



Ahorn- blatt

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bürgermeister	3	Notfall „Lawine“	38
Karikatur	4	Abwechslungsreicher Schulalltag an der ASO Sillian	39
Aus dem Gemeinderat	5	Kindergarten: Kleine Forscher – große Entdeckungen	40
Bauabschlussfeier	6	Jeder Kilometer zählt!	41
Vorschau: 24. Universität im Dorf	8	Neues aus der Volksschule	42
Öffentliche Gemeindeversammlung	9	Mittelschule Sillian	43
Rechnungsabschluss 2025	10	Treffpunkt Bücherei	44
Was ist los im Wald?	11	Abstimmungstreffen Kraftwerk	44
Ehrungen und Auszeichnungen	13	Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten	45
Der Wolf – Gedicht von Johanna Schaller	15	Bäuerinnen von Außervillgraten	46
Goldene Hochzeit von Maria und Josef Steidl	16	Kabarettabend mit Pepi Hopf	47
Goldene Hochzeit von Aloisia und Lorenz Trojer	17	Das Pirgler Kreuz	47
Goldenes Hochzeitsjubiläum von Monika und Franz Ortner	18	Mit dem Seniorenbund unterwegs	48
Diamantene Hochzeit von Waltraud und Josef Told	18	Kath. Familienverband Außervillgraten	49
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	19	Katholisches Bildungswerk Außervillgraten	50
Geburtstage im ersten Halbjahr 2026	21	Katholische Frauenbewegung	51
Rezepte zum Nachkochen	22	Anita und Robert Ortner als eingespieltes Team	51
Gemeindearbeiter Leonhard und Robert	24	Dorfchronik von Außervillgraten	51
Volkzeinerhütte unter neuer Führung	24	Obmannwechsel bei der Volkstanzgruppe Außervillgraten	52
Bademeister Stefan im Einsatz	24	Fahrradstände im Dorfbereich	52
Das besondere Bild	24	Theatergruppe Außervillgraten	53
3 Fragen an ... Emanuel Juen	25	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	54
Dr. Gernot Walder erzählt	26	Erfolgreiche Wintersaison der Sportunion	56
Terminvorschau: Jungbürgerfeier	27	Kirchenchor – Singen zum Lobe Gottes	57
Neuer Internetauftritt der Gemeinde Außervillgraten	27	Musikkapelle Außervillgraten	58
„Unsere Sommer auf der Alm“	28	Adventsinggen	59
Der Anbau von Faserlein zum kostbaren Bauerntuch	30	Konzertabend bei der Langen Nacht der Kirchen	60
Foto „Wolfsjagd“	31	60 Jahre Männergesangsverein Außervillgraten	61
Pendulum Art – Josef Bergmann zieht farbenprächtige Kreise ...	32	Neuzugänge bei der Schützenkompanie	62
Blutspendeaktion	33	Nikolaus- und Krampusverein Außervillgraten	63
Musikalische Früherziehung	33	Der Heimatpflegeverein berichtet	63
Aus der Pfarrgemeinde	34	Jagd in Außervillgraten	64
Jungschar Außervillgraten	35	Spenden Ahornblatt	65
Kinderliturgie Außervillgraten	36	SAVE THE DATE	66
Erstkommunion und Firmung	37	Termine und Veranstaltungen Villgratental	67
Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten	38	Jubelpaare geehrt	67

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER & VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten, 9931 Außervillgraten 136 - Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Josef Mair

Druck: Europrint OHG, Vahrn

Titelseite: Dorf mit Maibaum, Kirche und den Häusern in Hinterunterwalden, *Foto: Martina Bergmann*

Rückseite: Die Häuser Jungegg, Geieregg und Hochegg, *Foto: Johanna Trojer*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.11.2026

REDAKTIONSTEAM

MAG. JOSEF
MAIR



JOHANNA
TROJER



HELENE
MÜHLMANN



ANNEMARIE
OBETZHOFFER



CARLA
GOLLER



LARA
WEITLANER



JAKOB
WEITLANER



Geschätzte Gemeindebürgerinnen, geschätzte Gemeindebürger!



Mit Freude können wir unsere nächste Ausgabe der Gemeindezeitung – Ahornblatt Nr. 63 – dank der Vielfalt und Lebendigkeit unseres Dorflebens wieder als interessantes Werk präsentieren. Gemeinsam konnten wir im Ort vieles bewegen, initiieren und umsetzen, sowohl in der Gemeinde als auch in den Vereinen und örtlichen Organisationen. Die Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit ist ein unverzichtbarer Teil für das Funktionieren unseres Dorfes. Gerade im Jahr der Freiwilligen ist es wichtig dies hervorzuheben, dafür zu danken und die neue Bitte anzuschließen. Es ist uns eine Ehre, dass am 6. Oktober das Land Tirol im Haus Valgrata die bezirksweite Auszeichnung von verdienten Freiwilligen organisiert. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem Redaktionsteam unseres Ahornblattes für die wertvolle Arbeit danken. Gemeinsam werden viele Ideen aufgegriffen, Beiträge gesammelt und gestaltet. Die neue Gemeindezeitung ist, so wie vie-

le vorher, ein Dokument mit dem Blick auf Besonderheiten und wird immer wieder mit großem Interesse gelesen. Vielen Dank allen Mitwirkenden.

Der milde Winter und das niederschlagsarme Frühjahr waren einerseits eine angenehme Zeit, andererseits spürten wir die Auswirkungen und Gefahren für unser Umfeld. Diese lange Trockenperiode zeigte uns deutlich, wie schnell uns die Natur und Vegetation Grenzen setzt, ob in der Landwirtschaft mit Ernteaussfällen, im Wald mit zusätzlichen Gefahrenquellen und der Wasserhaushalt für die Sicherung der Trinkwasserversorgung. Auch für die Gemeinde ist diese lange niederschlagsarme Zeit von erheblichen Auswirkungen. Die Erträge vom Stromerlös des gemeindeeigenen Kraftwerkes sind im ersten Vierteljahr halbiert und bedeutet, dass bei Aufwendungen und einzelnen Vorhaben rechtzeitig zurückhaltend zu agieren ist.

Mit meinem Vorwort in der Gemeindezeitung bietet sich die Gelegenheit auf zentrale Aufgaben, größere Vorhaben oder auf besondere Schwerpunkte einen Blick zu richten. In den letzten Jahren waren uns

der Ausbau von Kinderbetreuung und Vorhaben unter dem Überbegriff „familienfreundliche Gemeinde“ große Anliegen. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen haben wir die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde konsequent weiterentwickelt. Unser Ziel bleibt, Familien bestmöglich zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Schrittweise bauten wir das Angebot der gemeindeübergreifenden Sommer- und Nachmittagsbetreuung sowie die alterserweiterte Betreuung aus. Wir sehen diese Investitionen in unsere jüngsten GemeindebürgerInnen als eine Investition in die Zukunft von Außervillgraten.

Das Vorhaben „Gesunde Gemeinde“ entwickelt sich Schritt für Schritt in unserer Gemeinde. Für die Gesundheit ist nicht nur die wohnortnahe medizinische Versorgung notwendig, sondern umfasst auch Bewegung, Ernährung, soziale Kontakte, psychisches Wohlbefinden und ein lebenswertes Umfeld. Wir tun dies, um das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und die Lebensqualität aller Generationen zu fördern. Ein großes Anliegen war uns das Angebot „Essen auf Rädern“ in unserer Gemein-



Das Angebot der Nachmittagsbetreuung in Außervillgraten wird im Schuljahr 2026/2027 auf drei Tage pro Woche erweitert.



Küchenchef Heinz Bodner übergibt dem ehrenamtlichen Fahrer Johann Mühlmann die frisch zubereitete Mahlzeit. *Fotos: Gemeinde*

de. Nach intensiven Bemühungen freuen wir uns, dieses Vorhaben in Kooperation mit dem Gesundheits- und Sozialsprengel Osttiroler Oberland zu starten. Unter Mithilfe von Freiwilligen als ein sozialer Dienst können wir ältere Menschen, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Menschen in vorübergehenden Notsituationen mit warmen Mahlzeiten zu Hause versorgen. Wir unterstützen selbständiges Leben in den eigenen vier Wänden und wollen pflegende Angehörige entlasten. Allen Beteiligten und ehrenamtlich Helfenden gebührt ein herzliches Dankeschön. Eine große Herausforderung war für uns der Erwerb der Immobilie Villgrater Bergfleisch. Mit den wirtschaftlichen Anlaufschwierigkeiten folgte bedauerlicherweise auch die Betriebseinstellung und war folglich ein großer Verlust einer regionalen Wertschöpfungseinrichtung für die Berglandwirtschaft. Auf Anfrage der heimischen Bank nach Kaufinteresse an der Liegenschaft prüften wir dies hinsichtlich Bausubstanz, Finanzierbarkeit und Nutzungsmöglichkei-



Teile des Objektes wurden an die neue Betreibergesellschaft „Osttirol Genuss GmbH“ vermietet. Die verbleibenden Räumlichkeiten werden für kommunale Zwecke durch die Gemeinde genutzt.

ten. Nach internen Überlegungen und Abwiegen hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, das Objekt „Villgrater Bergfleisch“ im Rahmen des Bieterverfahrens zu erwerben. Unser Ziel war es, diesen Zweckbau der ursprünglichen Nutzung zuzuführen. Mit einer neuen Betreibergesellschaft bot sich die Möglichkeit, den Schlacht-, Verwertungs- und Veredelungsbetrieb neu

zu starten. Die Gemeinde schloss mit der neuen Gesellschaft einen Mietvertrag ab. Für die betriebsnotwendigen Anlagenteile wird eine angemessene Miete verrechnet. Die laufenden Betriebskosten wie z. B. Wasser, Abwasser, Strom und Heizung wird entsprechend dem Verbrauch direkt vorgeschrieben. Die verbleibenden Anlagenteile werden für kommunale Zwecke durch die Gemeinde genutzt. Diese neue Konstellation bietet die realistische Chance für eine nachhaltige Betriebsfortführung im Interesse einer regionalen Wertschöpfung und Stärkung der heimischen Landwirtschaft sowie Sicherung der regionalen Versorgung ohne lange Transportwege. Geschätzte Gemeindebürgerinnen, geschätzte Gemeindebürger, diese vorliegende Ausgabe unseres Ahornblattes zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und engagiert unsere Gemeinde ist. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich in Vereinen, Organisationen, Betrieben und im Ehrenamt für unser Dorf einsetzen. Gemeinsam werden wir die kommenden Herausforderungen meistern und Außervillgraten weiterhin positiv gestalten. Ich wünsche allen eine schöne Sommer- und Ferienzeit.

Euer Bürgermeister
Josef Mair



Karikatur von Maria Weitlaner, AV 193

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 16.12.2025

Haushaltsplan 2026

Der Abschluss des Finanzierungshaushaltes ergibt einen negativen Nettofinanzierungssaldo von -€ 87.700,00. Der Abschluss des Ergebnishaushaltes ergibt ein Nettoergebnis von € 314.500,00. Der Haushaltsvoranschlag 2026 mit allen Anlagen und Beilagen wird beschlossen.

Flächenwidmungsplanänderung

a) im Bereich der Gp. 355, KG Außervillgraten (Walder Robert, HNr. 20):



Vorbehaltlich der positiv vorliegenden Gutachten beschließt der Gemeinderat, den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 355, KG Außervillgraten von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-11 – Stall / Viehunterstand“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

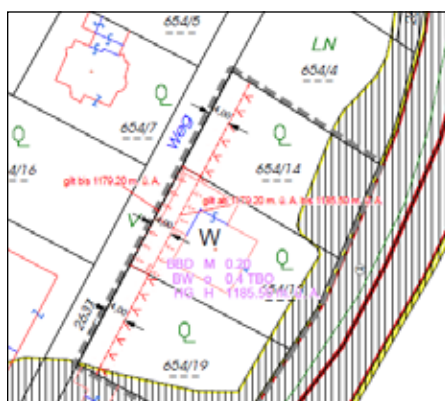
b) im Bereich der Gp. 2223/1, KG Außervillgraten (Weitlaner GmbH, AV 193):



Der Gemeinderat beschließt den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2223/1, KG Außervillgraten von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonderfläche Krafthaus mit Lager- und Abstellräumen für Gerätschaften zur Betreuung und Instandhaltung – Kh“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen, sofern die geforderten Gutachten positiv ausfallen. Gleichzeitig wird der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes

a) im Bereich der Gp. 654/14, 654/18 und 654/19, KG Außervillgraten (Hofmann Andre, HNr. 208)



Vorbehaltlich der positiven Stellungnahme beschließt der Gemeinderat, den ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke 654/14, 654/18 und 654/19, KG Außervillgraten, zur Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Erweiterung der bestehenden Mietverträge

Der Gemeinderat beschließt, die Wohnung im Gemeindehaus HNr. 136/3 (= TOP 1) erweitert um die mittelgroße Abstellbox beim Hintereingang an Frau Perfler Ursula für weitere 3 Jahre zu vermieten.

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat beschließt, der Verlängerung des Virenschutzprogrammes G Data für die PC-Geräte der Gemeindeverwaltung um weitere drei Jahre gemäß dem Angebot der Fa. UNET GmbH in Höhe von € 538,92 zzgl. 20% MWSt. zuzustimmen.

Verlängerung der Kooperationsvereinbarung Bergsteigerdörfer Villgratental

Der Gemeinderat beschließt, die Initiative Bergsteigerdörfer des Österr. Alpenvereines weiterhin zu unterstützen und der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung für die nächsten drei Kalenderjahre (bis Ende 2028) unter Verweis auf den Gemeinderatsbeschluss vom 05.10.2009 und unter der Mitfinanzierung durch den TVB Osttirol gemäß bisherigem Aufteilungsschlüssel zuzustimmen. Allfällige Schigebietserweiterungen oder andere touristische Entwicklungsmöglichkeiten, die Schaffung von infra-

strukturellen Einrichtungen, die das öffentliche Interesse betreffen, ein Austausch von Anlagen oder allfällige Erweiterungen – auch die private Infrastruktur den Alm-, Landwirtschafts- und Forstbereich betreffend – muss weiterhin möglich sein.

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 16.03.2026

Rechnungsabschlüsse 2025

a) Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Außervillgraten

Unter dem Vorsitz von Bgm.-Stv. Mair Franz und in Abwesenheit des Bürgermeisters und der Finanzverwalterin, genehmigt der Gemeinderat die ordnungsgemäß kundgemachte und geprüfte Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2025 mit allen Anlagen und Beilagen. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und der Finanzverwalterin beschlossen.

b) Jahresabschluss WKW Winkeltal
Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss 2025 für das Kraftwerk Winkeltal zur Kenntnis.

Mietvertrag mit der Osttirol Genuss GmbH

Der Gemeinderat beschließt, dem Abschluss eines Mietvertrages mit der Osttirol Genuss GmbH ab 01.04.2026 auf Dauer von 10 Jahren gemäß des vorliegenden Mietvertragsentwurfes samt Planbeilagen zuzustimmen.

Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes

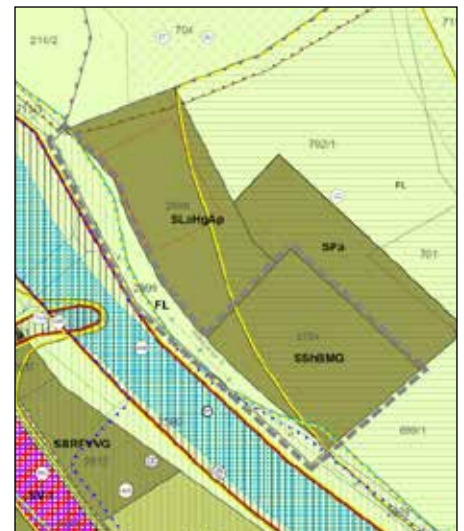
- im Bereich der Gp. 562/2, 577/2, 578/2 und 2657, KG Außervillgraten (Walder-Moosmann Manuel, HNr. 7):

Der Gemeinderat von Außervillgraten beschließt, den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 562/2, 577/2,



578/2 und 2657, KG Außervillgraten, von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-4a – Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Garage/Lager“ bzw. in künftig „Sonderfläche Hofstelle mit Objekten auf mehreren nicht zusammenhängenden Grundflächen – SLH-4b – Wirtschaftsgebäude (Stall)“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Die Kundmachung des Auflage- und Erlassungsbeschlusses erfolgt vorbehaltlich einer positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung. Gleichzeitig wird der Beschluss über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

- im Bereich der Gp. 2699 und 2704, KG Außervillgraten (Schlachthof): Die Doppelnutzung des Objektes für kommunale Zwecke und gewerbliche Zwecke ist raumordnungsrechtlich anzupassen. Vorbehaltlich positiver Gutachten beschließt der Gemeinderat den Änderungsentwurf von derzeit „Sonderfläche Lagerraum für Hackgut, Stroh sowie land- und forstwirtschaftliche Geräte mit Abstellplatz für ein Fahrzeug des gewerblichen Güterverkehrs – LaHgAp“ bzw. von derzeit „Sonderfläche Schlachthof mit Kühl- und Lagerraum – ShKüLa“ in künftig „Freiland“ sowie von derzeit „Sonderfläche Schlachthof mit Kühl- und Lagerraum – ShKüLa“ in künftig „Sonderfläche Schlacht-



Die barrierefreie Erschließung der Gemeinde und Volksschule ist mittlerweile fertiggestellt. Am 22. März 2026 fand die Segnung der neuen Räumlichkeiten durch Pfarrer Andreas Schätzle statt. Im Anschluss daran wurde zu einer Bauabschlussfeier ins Haus Valgrata geladen.

Foto: Gemeinde

hof mit Kühl- und Lagerräumen, Bauhof, Büros und Multifunktionsräumen für Gemeinde – ShBMG“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss über die entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

- im Bereich der Gp. 2362, KG Außervillgraten (Villpone-Alm):

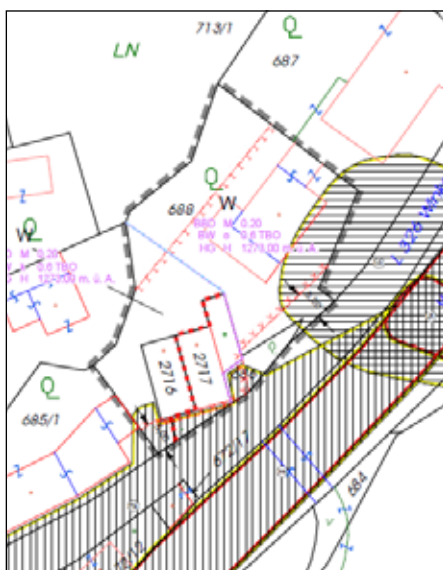


Der Gemeinderat beschließt den ausgearbeiteten Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2362 KG Außervillgraten von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonstiges land- oder forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-19 – Hirtenhütte“ zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen, sofern die geforderten Gutachten positiv ausfallen. Gleichzeitig wird der Beschluss über entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Anträge auf Neuerlassung des Bebauungsplanes

- im Bereich der Gp. 686, 688, 2716 und 2717, KG Außervillgraten (Bergmann Jakob/Novak und Schneider):

Vorbehaltlich positiver Stellungnahmen beschließt der Gemeinderat den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke 686, 688, 2716 und 2717, KG Außervillgraten, laut planlicher und schriftlicher Darstellung



lung durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

- im Bereich der Gp. 654/18 und 654/19, KG Außervillgraten (Melzl Elfriede, HNr. 171):



Vorbehaltlich positiver Stellungnahmen beschließt der Gemeinderat den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke 686, 688, 2716 und 2717, KG Außervillgraten, laut planlicher und schriftlicher Darstellung zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Auftragsvergaben:

- Der Gemeinderat beschließt, den Auftrag für die Bepflanzung der Blumeninseln, -tröge und -kisten im Dorfbereich an die billigstbietende Gärtnerei zu vergeben.
- Der Gemeinderat beschließt, den Auftrag für die neuen Duschwände für die Gemeindewohnungen TOP 1 und TOP 2 an die Fa. Klammer GmbH gemäß Angebot in Höhe von € 844,00 zzgl. 20% MWSt. und zuzüglich Montage unter bauseitiger Mithilfe nach tatsächlichem Aufwand zu erteilen.
- Der Gemeinderat stimmt der Anschaffung der zwei Schrifttafeln für das Haus Valgrata gemäß dem vorliegenden Angebot der Tischlerei Perfler in Höhe von € 2.088,00 inkl. 20% MWSt. sowie der Montage in Eigenregie zu.
- Der Gemeinderat beschließt, die Fa. Lanz Naturspiele GmbH mit der Gestaltung des Schulgartens gemäß vorliegendem Kostenangebot zu beauftragen.
- Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, für die Sanierung/Erneuerung der Eggebrücke und Sportplatzbrücke zu den bereits vorliegenden Angeboten der SW Umwelttechnik noch Vergleichsangebote einzuholen und die endgültige Auftragserteilung an den Bauausschuss zu delegieren.
- Der Gemeinderat beschließt, die Küchenzeile in der Volksschule von der Firma OBI Markt um € 1.149,00 zu bestellen. Die passenden Elektrogeräte werden ebenfalls von der Fa. OBI Markt um € 1.560,00 angeschafft. Der Auftrag für den Untertischboiler um € 1.304,58 zuzüglich Montageaufwand wird bei der Fa. Klammer GmbH aus Sillian bestätigt. Der Ausführung der Malerarbeiten durch die Malerei Kapferer, die Fliesenarbeiten und Elektroarbeiten sowie allfälliger Materialkosten und Eigenleistung durch die Gemeindearbeiter wird zugestimmt.

Teilnahme an der Klimaaktion „Tirol radelt 2026“

Der Gemeinderat genehmigt die Teilnahme an der Klimaaktion „Tirol radelt 2026“ und beschließt wie im vergangenen Jahr die Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von € 650,00 auszuloben.

Betreuungsbedarf im Kindergarten

a) Die Durchführung der Sommerbetreuung 2026 im Kindergarten

Außervillgraten in Kalenderwoche 29–31 wird mit dem vorgeschlagenen Personaleinsatz und Stundeneinteilung gemäß präsentierter Übersicht durchgeführt.

b) Der Gemeinderat beschließt, die Nachmittagsbetreuung im Kindergartenjahr 2026/2027 wie bisher am Montag und Dienstag sowie zusätzlich am Mittwoch (Nachtragsbeschluss vom 26.05.2026) jeweils von 13 bis 17 Uhr in Außervillgraten mit Frau Leiter Margareta als Betreuerin anzubieten.

c) Über die Plattform FRIDA gibt es insgesamt 24 Anmeldungen für Herbst. Es sind sohin zwei Kindergartengruppen mit je zwei Betreuerinnen vorgegeben.

d) Bis Ende März ist abzuklären, wieviel Kinder tatsächlich über die Möglichkeit der Alterserweiterung nach oben im Kindergarten aufgenommen werden können.

Personalangelegenheit

a) Die Stelle für eine Assistenzkraft im Kindergarten Außervillgraten ab 1. Dezember 2026 sowie ein allfälliger Bedarf für eine Assistenzkraft in der Volksschule Außervillgraten ab Schulbeginn September 2026 wird in einer gemeinsamen Ausschreibung zusammengefasst und ausgeschrieben.

b) Der Gemeinderat beschließt, das Beschäftigungsverhältnis der Reinigungsfachkraft Ortner Anita ab 1. April 2026 von derzeit 14 auf künftig 15 Wochenstunden zu erhöhen.

VORSCHAU:

24. Universität im Dorf 13.–14. März 2027 – Haus Valgrata

Die 24. Universität im Dorf findet nicht am ersten Adventwochenende wie in den Jahren zuvor statt, sondern im Frühling 2027. Wir möchten einen Bogen zum Pilotprojekt für pflegende Angehörige spannen und laden daher Wissenschaftler:innen aus den Bereichen Psychologie und Medizin, sowie Bildungswissenschaften ein. Auch die Junge Uni wird wieder mit dabei sein und für alle jüngeren wissbegierigen Menschen ein spannendes Mitmachprogramm dabei haben.



Vorbesprechung der ARGE Uni im Dorf im Büro der Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Jeanette Walde zur nächsten Universität im Dorf.

Foto: Gemeinde

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 26.05.2026

Anpassung der Satzung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol

Die Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol hat eine Änderung ihrer Satzungen beschlossen. In Folge sind dies Änderungen und Anpassungen auch von allen Mitgliedsgemeinden zu genehmigen. Der Gemeinderat stimmt den vorliegenden Änderungen und Ergänzungen der Satzungen des Abfallwirtschaftsverbandes zu.

Antrag des Gemeindevorstandes auf Anschaffung eines Dienstfahrzeuges

Einer Anschaffung eines gebrauchten gut erhaltenen Dienstfahrzeuges



Neues Dienstauto von GWA Thomas Pitterle

mit Allrad für den Gemeindewald-aufseher in einem Kostenrahmen zwischen € 15.000,00 bis € 20.000,00 wird vom Gemeinderat zugestimmt.

Kraftwerk Villgratenbach: Ergebnis der Kriterienkatalogs- prüfung, weitere Vorgehensweise

Aufgrund der Mitteilung der Gemeinde Innervillgraten, das gemeinsame Projekt nicht mehr weiterzuverfolgen, spricht sich der Gemeinderat dafür aus, eine verkleinerte Variante des Kraftwerkes Villgratenbach-Unterfelden durch die ILF Consulting Engineers Austria GmbH gemäß dem vorliegenden Angebot mit vorläufig geschätzten Gesamtkosten in Höhe von € 20.000,00 exkl. MWSt. prüfen zu lassen.

Ansuchen um Beitragsleistungen der Gemeinde Außervillgraten

- a) Der Gemeinderat genehmigt das Angebot der Fa. Schmidhofer für das Herz-Ass-Wandertaxi 2026 und erklärt sich mit der Kostenübernahme des Selbstkostenanteiles (d.s. 1/3 der Gesamtkosten) wie in den vergangenen Jahren bereit.
- b) Dem Ansinnen zur Umsetzung von Maßnahmen zur Errichtung einer Beschneigungsanlage mit Schneedepot steht der Gemeinderat positiv gegenüber. Die Gemeinde stimmt einer Kostenbeteiligung wie folgt zu: Von den Gesamtkosten des Projektes wird

nach Abzug der Regionalförderung (40 %) die verbleibende Summe auf den TVB mit 50 % und der verbleibende Restanteil von 50 % zwischen den Villgrater Gemeinden im Verhältnis 70/30 aufgeteilt.

Auftragsvergaben:

- Für die geplante Erweiterung der Bodenaushubdeponie Unterfelden wird die Fa. Bodner & Unterlugauer Ziviltechniker GmbH aus Lienz mit der Grundlagenherhebung und Erstellung der behördlichen Einreichunterlagen gemäß Position 1 des vorliegenden Angebots vom 05.05.2026 in Höhe von € 7.280,00 zzgl. 20% MWSt. beauftragt. Der einmaligen Entschädigungszahlung über € 5.000,00 an Bergmann Josef, HNr. 142a, für die Nutzung seiner Fläche im benötigten Ausmaß wird ebenfalls zugestimmt.
- Der Gemeinderat genehmigt den Austausch der Tischplatten im Haus Valgrata gemäß dem vorliegenden Angebot der Tischlerei Perfler Alfred in Höhe von € 1.740,00 inkl. 20% MWSt.

- Für den Gemeindebauhof wird eine Stihl-Motorsense von der Fa. Wiedemayr Landtechnik um € 1.164,00 inkl. 20% MWSt. angekauft.

Personalangelegenheit

- Die Stelle der Schulassistentkraft an der Volksschule Außervillgraten wird mit Frau Mitteregger Judith, 9919 Heinfels, Panzendorf 143, besetzt.
- Die Stelle der Kindergartenassistentkraft im Kindergarten Außervillgraten wird an Frau Fürhapter Juliana, 9932 Innervillgraten, Ebene 122d, vergeben.
- Der Gemeinderat beschließt die Stelle des Gemeindevorarbeiters nach der Pensionierung von Trojer Leonhard aufgrund der Initiativbewerbung des Herrn Ortner Robert an letzteren zu vergeben.
- Der Gemeinderat beschließt weiters, die Stelle eines Gemeindearbeiters ab Herbst 2026 auf der Amtstafel/Homepage, als Postwurf und als einmalige Einschaltung im Osttiroler Boten mit einer Bewerbungsfrist bis Freitag, 26. Juni auszuschreiben.



Die diesjährige öffentliche Gemeindeversammlung am 02.02.2026 wurde heuer wieder unter das Thema „Neujahrsempfang“ gestellt. Bgm. Josef Mair berichtete über das Gemeindegeschehen und stand den Bürgern Rede und Antwort.

Foto: Gemeinde

RECHNUNGSABSCHLUSS 2025

Ergebnishaushalt	EUR
Summe Erträge	4 591 651,45
Summe Aufwendungen	3 491 456,93
Saldo Haushaltsrücklagen	-782,18
Saldo Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen	1 099 412,34

Finanzierungshaushalt	EUR
Operative Gebarung	
Summe Einzahlungen	4 111 519,30
Summe Auszahlungen	2 564 940,24
Saldo 1 Geldfluss aus der operativen Gebarung	1 546 579,06

Investive Gebarung	EUR
Summe Einzahlungen	69 304,08
Summe Auszahlungen	1 790 419,77
Saldo 2 Geldfluss aus der investiven Gebarung	-1 721 115,69
Saldo 3 Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + 2)	-174 536,63

Finanzierungstätigkeit	EUR
Summe Einzahlungen	0,00
Summe Auszahlungen	362 258,25
Saldo 4 Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-362 258,25
Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 3 + 4)	-536 794,88

Summe Einzahlungen aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	906 991,26
Summe Auszahlungen aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	892 680,78
Saldo 6 Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung	14 310,48
Saldo 7 Veränderung an Zahlungsmitteln (Saldo 5 + 6)	-522 484,40

Vermögenshaushalt	EUR
Summe Aktiva und Passiva	22 137 134,23

Investitionen			
Investitionen/Bauarbeiten (Anteilige Kosten für 2025)	Kosten	Förderungen/ BZW/Zuschüsse	Kosten Anteil Gemeinde
Generalsanierung Versellerberg (lt. Agrar Lienz)	293 638,00	218 411,00	75 227,00
Wasserlehen Hofzufahrten (lt. Agrar Lienz)	122 360,00	79 534,00	42 826,00
Versellerberg Hofzufahrten (lt. Agrar Lienz)	311 980,00	202 787,00	109 193,00
Investitionen			
Kauf Liegenschaft "Villgrater Bergfleisch"			400 000,00
Haus Valgrata: Gläserspüler			6 534,46
Bauhof: Frontmulchgerät			6 091,00
Bauhof: Akku Laubbläser, Fällkeil			1 084,80
Bauhof: Schneefräse			6 262,70
KW-Winkeltal: Drehantrieb			6 877,20
Büro Verwaltung/Waldaufseher: Ankauf EDV-Ausstattung (4 Rechner, Bildschirme, Drucker)			6 465,01
Kindergarten: Sanus Gesundheitsstühle, Spieltisch			1 284,25
Waldaufseher: Ankauf Büromöbel Büro 2. OG			7 560,00
Ankauf Stihl Motorsäge			1 275,22

Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet

Übersicht Käferholz 2022–2026
WBG Außervillgraten:
Stand Aufarbeitung mit 01.06.2026
– 75.178 m³



Käferholzaufarbeitung Pechbachl

Die Käferholzaufarbeitung läuft weiterhin auf Hochtouren. Der Neubefall (Herbst/Frühling) sowie die aktuellen Fangzahlen fielen sehr gering aus und ließen positives erwarten. Mit Beginn der heißen Tage und des fehlenden Niederschlages änderte sich das allerdings schlagartig. Wie sich das auswirkt wird sich in den Sommermonaten zeigen. Der sonnseitig schneearme Winter und der trockene Frühling ließen die Aufarbeitungen stark voranschreiten, da es zu keinen nennenswerten witterungsbedingten Unterbrechungen kam.

Auch die Aufforstung war im Frühling in vollem Gange und ist im Bezirk als beispiellos hervorzuheben. Von den ca. 114.000 Stk. Jungpflanzen wurden von den Grundbesitzern



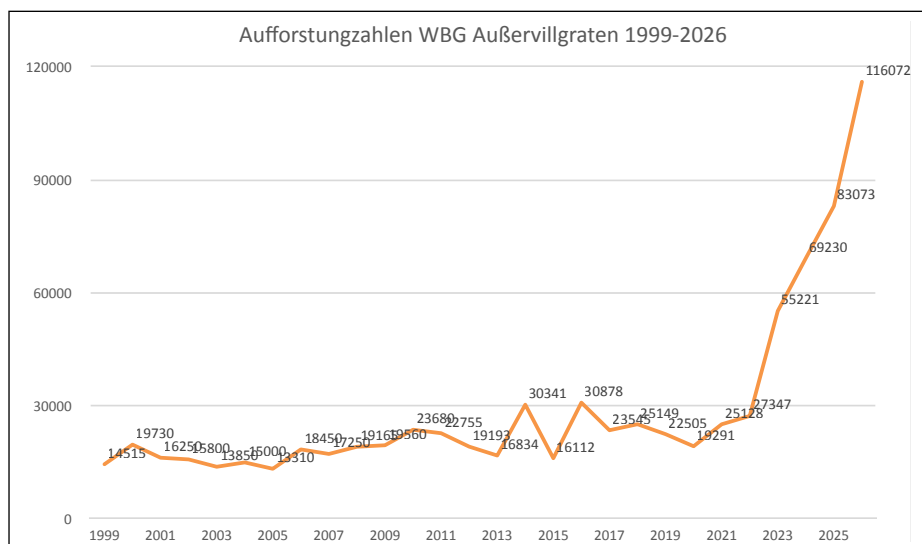
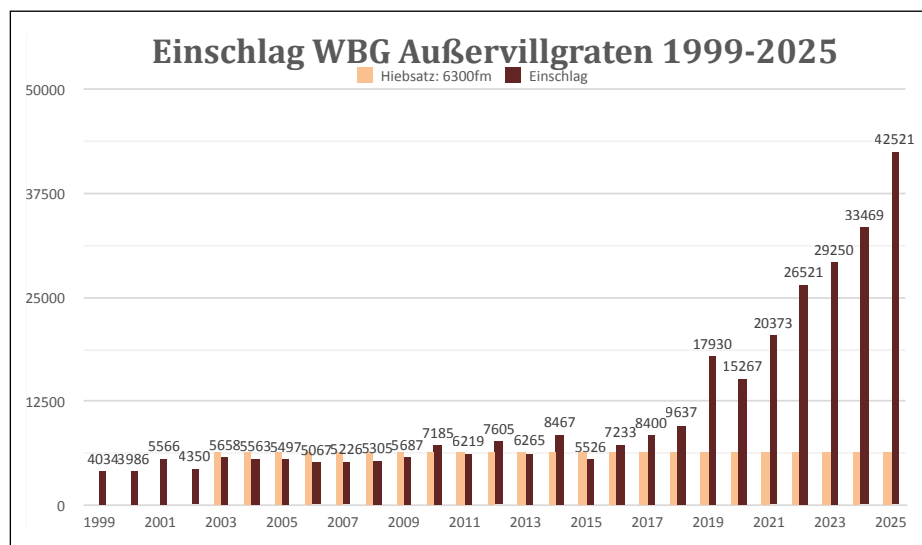
Pflanzenlieferung Gemeindewald

in Eigenarbeit ca. 90.000 Stk. Pflanzen aufgeforstet. Hier bitte ich aus gegebenem Anlass die **Kisten der Zirben-Topfpflanzen** zeitnah beim Bauhof abzugeben, damit sie dem Forstgarten Nikolsdorf wieder zur Aufzucht neuer Jungpflanzen zur Verfügung stehen.

Nun ist es wichtig den Anwuchs zu sichern. Einerseits durch die **Behandlung gegen Rüsselkäfer** – das Mittel hierzu ist beim Waldaufseher abholbereit, und andererseits durch den Schutz der Jungpflanzen vor **Vergrasung und Verbuschung** durch aussicheln. Diese zwei Ursa-

chen stellen die Hauptgründe für den Ausfall der Jungpflanzen dar, wie sich im Zuge der laufenden Kontrollen und Begehungen auch bestätigte.

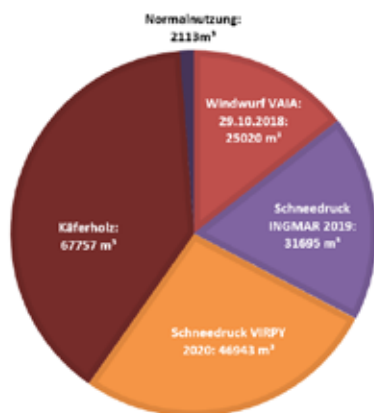
Da der Besuch der Forsttagssatzung am 19.02.2026, vermutlich aufgrund des starken Schneefalls, spärlich ausfiel, möchte ich hier im Bericht die wichtigsten Zahlen und Fakten des vergangenen und laufenden Forstwirtschaftsjahres hervorheben. Diese einfachen Grafiken zeigen eindrucksvoll den massiven Arbeits-einsatz in unserem Waldbetreuungs-gebiet.



AUFTEILUNG HOLZNUTZUNG

SEIT WINDWURF VAIA 29.10.2018

GESAMTMENGE SCHADHOLZ: 171.415FM



HOLZMARKTBERICHT

Es ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (123,74 €/m³, -3,0%)	Auswertungsbasis 9.625 m³
Fichte Blochholz Cx (97,29 €/m³, -8,9%)	Auswertungsbasis 6.210 m³
Brennholz weich (40,63 €/m³, -12,1%)	Auswertungsbasis 1.322 m³

Nordtirol

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (127,03 €/m³)
Fichte Blochholz Cx (99,58 €/m³)
Brennholz weich (40,20 €/m³)

Osttirol

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (130,71 €/m³)
Fichte Blochholz Cx (104,27 €/m³)
Brennholz weich (4,22 €/m³)

Übrige Sortimente und Gebietsauswertung Nord- und Osttirol:

Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens fünf Verkaufspartien wurden nicht erreicht.

Alle angegebenen Preise verstehen sich frei Waldstraße exkl. USt.

Quelle: www.tirol.gv.at – Holzmarktbericht



Rüsselkäferschaden



Steinschlaggefahr

Foto: Pachler Michael

Wie bereits mehrfach in den letzten Ausgaben erwähnt, ist es wichtig, dass die **Forststraßen** bereits im Voraus LKW-befahrbar **freigeschnitten** und Instand gesetzt werden, um die laufende Holzabfuhr zu gewährleisten und auch sämtliches **Holz** vom Besitzer **eindeutig zu markieren** ist.

Aus gegebenem Anlass (Schneedruck und Schneebruchschäden, Sturmholz, Käferholz) wurden Schulungen im Forstdienst betreffend Baumsicherheit durchgeführt. Ziele sind die Sicherheit der Menschen, der Schutz und der Erhalt der Bäume sowie die rechtliche Sicherheit für Verantwortliche. Die Begehungen finden durch einfache Beobachtungen und Begehungen (offensichtliche Risse oder Beschädigungen, auffälliger Schiefstand, erkennbare Fäule und Pilzfruchtkörper, bruchgefährdetes Totholz, angebrochene Äste und Kronenteile) statt. Vertiefte Baumsicherheitskontrollen sowie Einzelbaumprüfungen (z.B. an Naturdenkmälern) müssen weiterhin von zertifizierten Baumkontrolleuren ausgeführt werden und sind sehr kostenintensiv, da spezielle Geräte (z.B. Schalltomographie, Resistographie) verwendet werden müssen. Den Waldverant-

wortlichen und die bei der Waldbewirtschaftung mitwirkenden Personen trifft **im Wald grundsätzlich keine Pflicht** zur Abwendung von Gefahren, die durch den Zustand des Waldes entstehen könnten (Haftungsprivileg §176 Forstgesetz). **Auf walddtypische Gefahren hat der Waldbesucher selbst zu achten.** Haftung entsteht allerdings entlang von Forststraßen und gekennzeichneten Wegen (Benützung der Allgemeinheit ausdrücklich gewidmet), bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Bericht und Fotos:
GWA Ing. Pitterle Thomas



Foto: BFI Osttirol

Ehrungen und Auszeichnungen

Rotkreuz-Ortsstelle Sillian



Bei der 49. Ortsversammlung blickte die Rotkreuz-Ortsstelle Sillian am 27. Februar 2026 auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Etliche ehrenamtliche Stunden leisteten die freiwilligen MitarbeiterInnen der Rotkreuz-Ortsstelle Sillian. **Jasmin Glahn**, AV 205, wurde für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet und erhielt das Dienstjahresabzeichen in Silber.

Foto: ÖRK

Sozialsprengel Osttiroler Oberland

Der Sozialsprengel Osttiroler Oberland ehrte im Rahmen einer Weihnachtsfeier langjährige MitarbeiterInnen. **Maria Perfler**, AV 50, und **Maria Pitterle**, AV 12, leisten bereits 20 Jahre lang einen wertvollen Dienst in der Pflege und Betreuung der Klienten in den acht Sprengelgemeinden.



Foto: Sozialsprengel

Tiroler Seniorenbund



Zu seiner Überraschung wurde **OSR Josef Told** anlässlich der Beendigung als Bezirksobmann des Tiroler Seniorenbundes zum **Ehrenobmann des Bezirkes Lienz** ernannt. In Würdigung langjähriger Verdienste um die Belange des älteren Menschen zählt er weiters zum **Ehrenmitglied des Tiroler Seniorenbundes**.

LO Patrizia Zoller-Frischauf, Josef und Waltraud Told, LGF Christoph Schultes

Foto: privat

Erfolgreiche Teilnahme bei „prima la musica“ in Erl

Der österreichweite Musikwettbewerb „prima la musica“ zählt zu den bedeutendsten Förderprojekten für junge Musikerinnen und Musiker. Jedes Jahr bietet er Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihr musikalisches Können vor einer Fachjury zu präsentieren und wertvolle Wettbewerbserfahrung zu sammeln. Heuer fand der Tiroler Landeswettbewerb im neuen Festspielhaus in Erl statt und versammelte zahlreiche Nachwuchstalente aus dem ganzen Bundesland.

Dabei steht bei „prima la musica“ nicht nur der Wettbewerbsgedanke im Vordergrund. Vor allem die intensive Vorbereitung auf den Auftritt fördert die jungen Musikerinnen und Musiker in ihrer musikalischen Entwicklung enorm. Durch das gezielte Arbeiten an Technik, Ausdruck, Bühnenpräsenz und musikalischer Gestaltung sammeln die TeilnehmerInnen wertvolle Erfahrungen und entwickeln sich sowohl musikalisch als auch persönlich weiter. Viele Stunden des Übens, der Probenarbeit und der Unterrichtsvorbereitung tragen wesentlich dazu bei, das eigene Können weiter auszubauen.

Auch aus Außervillgraten nahmen heuer vier junge Musikerinnen mit großem Erfolg am Wettbewerb teil und konnten hervorragende Leistungen erzielen.

In der Kategorie Harfe, Altersklasse II, erreichte **Antonia Hofmann** einen hervorragenden 2. Preis.

Ebenfalls in der Kategorie Harfe, Altersklasse II, erspielte sich **Leonie Trojer** einen 1. Preis und qualifizierte sich damit für den Bundeswettbewerb in Eisenstadt, wo sie ebenfalls mit einer hervorragenden Leistung überzeugte und einen 2. Preis erreichte. Auch die Geschwister **Anna und The-**



Anna Weitlaner



Antonia Hofmann



Leonie Trojer



Theresa Weitlaner

resa Weitlaner konnten beim Wettbewerb ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Anna wurde in der Kategorie Hackbrett, Altersklasse I, mit einem 1. Preis belohnt. Ihre Schwester Theresa erhielt in der Kategorie Harfe, Altersklasse B, einen 1. Preis mit Auszeichnung. Diese hervorragenden Ergebnisse sind ein schöner Beweis für den großen Fleiß, die Begeisterung und das Engagement der jungen Musikerinnen. Gleichzeitig zeigen sie die hohe Qualität der musikalischen

Ausbildung und Förderung in unserer Region.

Die Gemeinde Außervillgraten gratuliert Antonia, Leonie, Anna und Theresa herzlich zu ihren großartigen Erfolgen. Ein besonderer Dank gilt auch den Musiklehrpersonen sowie den Familien, die die musikalische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen mit viel Unterstützung begleiten. Wir freuen uns über diese schönen Erfolge und sind stolz auf unseren musikalischen Nachwuchs.

SANNA – Eine besondere Kuh

Am 29. Oktober 2010 erblickte die Kuh SANNA in Saalfelden das Licht der Welt. Schon als junges Kalb war sie ruhig, stark und aufmerksam. Niemand ahnte damals, welchen besonderen Weg sie einmal gehen würde.

Mit zweieinhalb Jahren, am 28. März 2013, wurde SANNA von Bauer **Sebastian Wurzer**, vulgo Außerhochlahn am Versellerberg, in Maishofen gekauft. Doch die Reise in ihre neue Heimat verlief alles andere als einfach. Während der Fahrt blieb der Transport im Felbertauerntunnel stecken. Der Tunnel musste sogar gesperrt werden. Für Mensch und Tier war dies eine aufregende und schwierige Situation. Schließlich wurde SANNA von einem anderen Fahrzeug abgeholt und konnte ihre Reise fortsetzen.

Als sie endlich angekommen war, begann für sie ein neues Leben in den Bergen. Die fri-

sche Bergluft, die wunderschöne Aussicht und die guten Weiden gefielen ihr sehr. Doch das Gelände war steil und anstrengend. Trotzdem gewöhnte sich SANNA an ihre neue Heimat und wurde ein wichtiger Teil des Hofes.

Im Laufe ihres Lebens kalbte SANNA elfmal und brachte insgesamt dreizehn gesunde Kälber zur Welt. Sie war eine verlässliche und wertvolle Kuh für den Betrieb. Später bekam sie leider Probleme mit den Beinen und musste hinken. Deshalb

konnte sie nicht mehr so viel auf die Weide gehen und verbrachte viel Zeit im Stall. Dort wurde sie jedoch liebevoll gepflegt. Bauer Sebastian sorgte täglich für frisch gemähtes Gras und kümmerte sich gut um sie.

Trotz aller Schwierigkeiten erreichte SANNA eine außergewöhnliche Leistung: Sie gab mehr als 100.000 Liter Milch. Für diese besondere Leistung erhielt Bauer Sebastian Wurzer im Februar 2026 von der RGO Tierzucht die

Auszeichnung Golden-Girl für die 100.000-Liter-Kuh.

Am 13. Mai 2025 wurde SANNA schließlich an die RGO Lizenz verkauft. Damit endete ein bedeutender Abschnitt ihres Lebens. Doch auf dem Hof am Versellerberg wird man sich noch lange an diese besondere Kuh erinnern – an SANNA, die viele Jahre treu ihren Dienst tat und mit ihrer Leistung Geschichte schrieb.



SANNA mit Bauer Sebastian und dessen Sohn Niklas

Foto: privat

Der Wolf, die böse Märchengestalt,
plant auch im Villgraten einen Aufenthalt.
Er schlendert die Hauptstraße entlang bei hellichtem Tage,
und erkennt gar nicht die gefährliche Lage.

Denn ganz so ohne ist solch ein Spaziergang net,
weil schnell wird überall geredt:
„Do Wolf isch do, do Wolf isch do!“
Niemand will ihn treffen irgendwann und irgendwo.

Das kann schneller gehn als man glaubt
der hat sich schon mehr erlaubt.
Zwei Wandersfrauen wollen ins Volkzein spazieren,
denn ihnen kann ja nichts passieren.

Bis dann der Wolf ihre Route quert,
hat er ihnen doch nur einen Schrecken beschert.
Er setzt seinen Weg unbekümmert fort,
wurde gesichtet an einem anderen Ort.

Der Wolf

Ein junger Jäger malt sich schon die Szene aus,
wenn er dem Wolf begegnet vor dem Haus.
Wenn ich ihn seh – das wäre doch gelacht,
dann meine Büchse heftig kracht.

Doch plötzlich, oh Schreck,
der Wolf kommt aus dem Versteck.
Dem Jäger vergeht zum Schießen die Schneid,
es liegt ja vor kein Abschussbescheid.

Schafe beim Weiden, Kinder beim Spielen,
hoffentlich darf jeder alles machen nach seinem Belieben.
Schon in den 50er Jahren wurde dem Wolf bei uns kein Asyl gewährt,
war das damals denn ganz verkehrt?

Johanna Schaller



Bild von Ashley Pham, Pixabay

Goldene Hochzeit von Maria und Josef Steidl, HNr. 22

50 Jahre gemeinsam durchs Leben – mit Zusammenhalt, Fleiß und vielen schönen wie auch herausfordernden Momenten. Das Jubelpaar Maria und Josef Steidl blickt heuer dankbar auf ein halbes Jahrhundert Ehe zurück.

Josef Steidl wurde am 07.04.1948 in der Oberegge als ältester Sohn der Familie geboren.

Gemeinsam mit seinem Bruder und fünf Halbschwestern wuchs er in bäuerlichen Verhältnissen auf. Nach der Pflichtschule besuchte er die Landwirtschaftliche Schule in Lienz. Anschließend war Josef als Nebenerwerbsbauer tätig und arbeitete darüber hinaus in Kärnten, in der Schweiz sowie in Deutschland als Forstarbeiter. Dort sammelte er viele Erfahrungen und lernte früh die Bedeutung von harter Arbeit und Zusammenhalt kennen. Die letzten Jahre vor seiner Pensionierung war Josef schließlich im Skigebiet Hohe Tauern als Liftarbeiter und Maschinist tätig.

Maria Steidl, geborene Trojer, wurde am 17.12.1953 in Unterkofel als zweites von acht Kindern geboren. Nach der Pflichtschule unterstützte



Das Jubelpaar mit ihren Kindern

Fotos: privat

sie ihre Eltern tatkräftig am elterlichen Hof sowie auf der Alm. In den Wintermonaten durfte sie zudem wertvolle Erfahrungen in der Gastronomie sammeln. Maria besuchte die Berufsschule in Abfalterbach und später die Haushaltungsschule in Imst.

Kennengelernt hat sich das Jubelpaar bei einem der regelmäßigen Kirchgänge. Schon früh war für beide klar, dass sie ihren Lebensweg gemeinsam gehen möchten. So heirateten Maria und Josef im Mai 1976 bei strahlendem Sonnenschein und legten damit den Grundstein für ihre große Familie. Passend dazu begleitete sie auch der Spruch ihrer damaliger Hochzeitskerze: „Dienet einander in Liebe“. Ein Leitsatz, der das gemeinsame Leben des Jubelpaares bis heute widerspiegelt.

In den folgenden Jahren wurden ihnen fünf Kinder geschenkt, die heute bereits selbst Familien gegründet haben. Die Familie ist mittlerweile weit verstreut und lebt von der Steiermark über Deutschland und Nordtirol bis nach Osttirol. Dennoch verbinden gemeinsame Erinnerungen, Zusammenhalt und die Freude an

Familientreffen das Jubelpaar mit Kindern und Enkelkindern bis heute.

Gemeinsam meisterte das Jubelpaar in den vergangenen fünf Jahrzehnten auch einige Schicksalsschläge. Gerade in schwierigen Zeiten haben Maria und Josef stets aufeinander vertraut und sich gegenseitig Kraft und Halt gegeben – ein Zeichen ihrer tiefen Verbundenheit und starken Partnerschaft.

Das Jubiläum wurde am 15. Mai 2026 in der Kirche Maria Schnee in Kalkstein mit einer schönen Jubelmesse von Cons. Augustin Ortner sowie die musikalische Umrahmung durch Karls Chor feierlich zelebriert. Anschließend wurde gemeinsam mit Familie, Verwandten und Freunden im Gasthaus Badlalm in Kalkstein gefeiert.

Das goldene Hochzeitsjubiläum ist ein schöner Anlass auf viele gemeinsame Jahre voller Arbeit, Liebe und familiären Zusammenhalts zurückzublicken.

Für die Zukunft wünschen alle dem Jubelpaar weiterhin Gesundheit, Glück und noch viele gemeinsame Jahre.



Goldene Hochzeit von Aloisia und Lorenz Trojer, HNr. 181

Mit Geduld, Zuneigung und Respekt voreinander zu 50 Jahren Eheleben – ein Meisterwerk der Liebe!

Lorenz kam am 31.10.1946 als neuntes von insgesamt elf Kindern der Philomena und des Alois Trojer in der „Nefe“ zur Welt. Mit vier Jahren musste er bereits den Tod seines verunglückten Vaters hinnehmen. Nach der Volks- und Feiertagsschule half er zuhause am elterlichen Hof beim Kühe hüten und unterstützte seine Schwestern beim Sennen. Sein handwerkliches Geschick bewies er über 40 Jahre lang bei der Fa. Bachlechner Bau bis zu seiner Pension.

Aloisia, geb. Ortner, wurde am 21.11.1954 als viertes von sechs Kindern der Aloisia und des Augustin Ortner vom „Gasthaus Einkehr“ zu Stina geboren. Nach der Volksschule besuchte sie die Haushaltungsschule „Klösterle“. Gemeinsam mit ihren Schwestern half sie fleißig zuhause im Gasthaus und in



Das Brautpaar vor 50 Jahren

Foto: privat

der Landwirtschaft mit. Zwei Jahre lang war sie beim „Kirchenwirt“ in Absam tätig.

Als Wirtstochter war es für Aloisia nicht allzu schwer, ihren Lebenspartner zu finden, zumal Lorenz regelmäßig zu „Stina“ Gast war.

Schnell war klar, dass sie die Zukunft gemeinsam verbringen wollen und bauten mit viel Eigenregie und Hilfe der Geschwister ein Eigenheim im Walchboden.

Standesamtlich geheiratet wurde am 28. Mai 1976, die kirchliche Trauung folgte schließlich am 3. Juli desselben Jahres.

Aus dieser Ehe entstanden ihre fünf Söhne Lorenz, Markus, Christian, Roland und Daniel, die alle ihren Platz im Leben gefunden haben. Ihr ganzer Stolz sind die vier Enkelkinder

Vanessa, Tobias, Dominik und Selina. Leidenschaftlich gerne beschäftigt sich Lorenz mit seinem Brennholz oder werkelt im Keller. Geistig fit hält er sich beim Puzzle bauen.

Loise hingegen ist geschickt im „Patschen“ machen, aber auch Rätsel lösen und lesen zählt zu ihren Hobbys. Gemeinsame Sonnenstunden genießen die beiden auch auf ihrem Bankl vor dem Haus oder am Balkon.

Für die nächsten Jahre wünschen sie sich Frieden und Gesundheit.

Gefeiert wurde das goldene Hochzeitjubiläum am 4. Juli 2026 in der Kirche Maria Schnee in Kalkstein mit einer Hl. Messe, zelebriert von ihrem Bruder – Pfarrer Cons. Augustin Ortner – und musikalisch umrahmt von Karl & Co sowie von ihren Enkelkindern. Im Familienkreis klang dieser besondere Tag im Gasthaus Badl aus.



Aloisia und Lorenz im Kreise ihrer Familie

Foto: edifilm75

Goldenes Hochzeitsjubiläum von Monika und Franz Ortner, HNr. 9



Damals ...

Foto: Dina Marina

Monika wuchs als elftes von 14 Kindern bei ihren Eltern Elfriede und Peter Walder zu „Bachlehen“ auf. Besonders in Erinnerung blieb Monika, dass neben der vielen Arbeit, auch noch genug Zeit zum Musizieren mit ihren Brüdern Michl und Seppl übrig war. Oft wurde bis spät in die Nacht gesungen und gespielt.

Franz wuchs als Jüngstes von zehn Kindern zu „Trojen“ auf. Er arbeitete neben der Landwirtschaft auch lange bei seinem Firmpaten Seppl in der „Lonza Soge“. Später war er bei den Hochpustertaler Bergbahnen und in der E.G.O. tätig.

Kennengelernt haben sich Monika und Franz bereits in der Schule, die sie gemeinsam besuchten. Der Funke sprang dann schlussendlich erst bei der Jungbürgerfeier über. Seitdem gehen sie gemeinsam durchs Leben.

Am 29. Mai 1976 traute Pfarrer Anton Kofler das Paar in der Pfarrkirche St. Gertraud in Außervillgraten. Anschließend wurde ins Gasthaus Einkehr „zu Stina“ geladen. Die „Villgrater Buibm“ sorgten für gute Stimmung und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Monika fand neben der vielen Arbeit im Haushalt, in der Landwirtschaft und der Erziehung von drei Kindern



... und heute

Foto: Armin Bodner

auch noch Zeit für den Frauenchor, die Frauenrunde und war auch über 30 Jahre im Ausschuss der Bäuerinnenorganisation tätig.

Ihr größter Stolz sind ihre vier Enkelkinder Paulina, Laurin, Luisa und Jaron. Mit ihnen verbringen sie sehr

gerne ihre Zeit. Wir wünschen dem Jubiläumspaar zur Goldenen Hochzeit alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen. Auf dass sie weiterhin fest zusammenhalten und noch viele schöne Jahre mit ihrer Familie erleben dürfen.

Diamantene Hochzeit von Waltraud und Josef Told, HNr. 194



Nach sechs gemeinsamen Jahrzehnten steht dieses Jubiläum für eine Partnerschaft, die so kostbar, unvergänglich und widerstandsfähig ist wie ein Diamant.

Waltraud und Josef Told ist dieses besondere Jubiläum vergönnt und sie konnten am 28. Mai 2026 ihre diamantene Hochzeit feiern – Herzlichen Glückwunsch!

Foto: privat

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

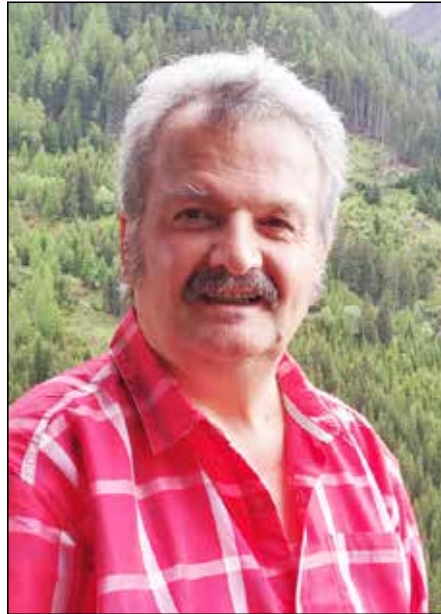
Digitale Demenz bei Kindern und Jugendlichen **„Macht Google uns dumm?“**

Der Titel eines Artikels des amerikanischen Publizisten Nicholas Carr, *„Macht Google uns dumm?“* (Carr 2008), wirft genau diese Frage auf. Internetnutzung programmiert das menschliche Gehirn von tiefgründigem Denken zu oberflächlicher Informationsaufnahme um. Carr warnt davor, dass die ständige Informationsverfügbarkeit und schnelle Datenverarbeitung die Fähigkeit zur Konzentration und zum Verständnis komplexer Zusammenhänge schwächen. Heutzutage verlassen wir uns zunehmend auf Informationen aus dem Internet. Je mehr man „googelt“, desto weniger muss das Gehirn selbst speichern.

Das Gehirn ist in der Lage zu verkümmern

Wir wissen heute aus der Gehirnforschung, dass unser Gehirn sich laufend durch seinen Gebrauch verändert. Innovationen sorgen für neue Strukturen im Gehirn, und es hat Folgen für das Gedächtnis. Früher musste man sich Wissen mühsam aneignen und ein Leben lang merken. Kritikfähigkeit, das Trennen können zwischen wichtig und bedeutungslos war entscheidend, denn der Speicherplatz war begrenzt. Jetzt dagegen haben wir das Internet als großes Lagerhaus für Informationen. Wir glauben, es reicht uns aus, wenn wir damit interagieren können. Die Folge: Das Erinnerungsvermögen nimmt ab, auch die Urteilskraft schrumpft.

Wahrnehmen, Denken, Erleben, Fühlen und Handeln hinterlassen sogenannte „Gedächtnisspuren“. Also nur die Gehirnnutzung führt zu



Wachstum der Gehirnareale. Unser Gehirn funktioniert wie ein Muskel, wird er gebraucht, wächst er; wird er nicht gebraucht, verkümmert er. Natürlich wird das Gehirn auch bei Verwendung der digitalen Medien „gebraucht“, aber nur in sehr geringem Ausmaß.

Für eine gesunde Entwicklung des Gehirns ist es entscheidend, dass zuerst einfache reale also echte Lebenserfahrungen gemacht werden. Nur so ist später komplexes Denken möglich. Nur echte soziale Kontakte befähigen Kinder dazu, Bindung und in weiterer Folge Freundschaften aufzubauen, Gefühle und unterschiedliche Befindlichkeiten zu verstehen. Das Kind muss Sinneserfahrungen sammeln und aktiv seine Welt gestalten dürfen, um die Welt begreifen zu können. Nur dadurch können sich im Gehirn die Milliarden von Nervenzellen verbinden und lebenslanges Lernen ermöglichen.

Wenn wir unseren Kindern die Möglichkeit geben wollen, sich geistig, sozial, emotional und motorisch gesund zu entwickeln, dann sollte der

Umgang mit digitalen Medien gerade in der Vorschul- und Schulzeit bewusst eingeschränkt werden. Eine Empfehlung wäre: Kindergartenkinder sollten maximal eine halbe Stunde pro Tag mit digitalen Medien verbringen. Schulkinder sollten maximal eine Stunde pro Tag im Netz „surfen“. Neben einer zeitlichen Beschränkung ist entscheidend, wie wir Eltern und Erziehende mit den digitalen Medien umgehen – was wir unseren Kindern also vorleben. Natürlich sind digitale Medien heute nicht mehr wegzudenken und haben uns auch den schnelleren Fortschritt gebracht. Wir sollten aber eine bewusste Mediennutzung und keine Mediensucht vorleben.

Der renommierte Gehirnforscher Manfred Spitzer, Psychiatrieprofessor in Ulm, zeigt in seinem Spiegel-Bestseller *„Digitale Demenz – Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen“* die besorgniserregende Entwicklung des zunehmenden digitalen Konsums, bereits vom Kleinkind an und fordert Eltern entschieden auf, den digitalen Zeitvertreib ihrer Kinder zu begrenzen. Er postulierte, dass Bildschirmmedien die kognitive und psychosoziale Entwicklung von jungen Menschen beeinträchtigen können. Eltern beklagen sich darüber, Erzieherinnen und Lehrer sehen es jeden Tag und vor allem erschien in den vergangenen Jahren eine Reihe sehr guter aussagekräftiger Studien zu den negativen Auswirkungen digitaler Bildschirmmedien auf die geistige Entwicklung von Säuglingen, Kleinkindern und Grundschulkindern.

Aber auch bei jungen Erwachsenen und Erwachsenen wirkt sich übermäßiger Bildschirmmedienkonsum negativ auf das Lernen, das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und

Konzentration, die Fähigkeit zur Emotionsregulation und das Sozialverhalten aus. Die akuten Auswirkungen übermäßiger Bildschirmarbeit ähneln den Symptomen einer *Kognitiven Beeinträchtigung*, weswegen schon im vorletzten Jahrzehnt koreanische Wissenschaftler den Begriff „Digitale Demenz“ dafür prägten. Unter Kognitiver Beeinträchtigung werden in der Neuropsychologie die bei Erwachsenen im Frühstadium der Demenz zu beobachtende Symptome zusammengefasst. Dazu gehören Beeinträchtigung der Konzentration, der Orientierung, des Erwerbs neuer Erinnerungen (anterograde Amnesie), des Abrufs von Erinnerungen (retrograde Amnesie), des Sozialverhaltens sowie der unabhängigen Selbstversorgung. So wundert auch nicht, dass in direkten, methodisch sauber durchgeführten Vergleichsstudien von Unterricht mit und ohne digitale Bildschirmmedien diese deutlich schlechter abschnitten.

Fazit von Professor Manfred Spitzer: Digitale Medien führen dazu, dass wir unser Gehirn weniger nutzen, wodurch seine Leistungsfähigkeit mit der Zeit abnimmt. Bei jungen Menschen behindern sie zudem die Gehirnbildung; die geistige Leistungsfähigkeit bleibt also von vornherein unter dem möglichen Niveau. Dies betrifft keineswegs nur unser Denken, sondern auch

unseren Willen, unsere Emotion und vor allem unser Sozialverhalten.

Dazu ein Originalzitat von Paracelsus: „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist!“ Dieser Satz gilt als Fundament der Toxikologie und besagt, dass nicht der Stoff an sich schädlich ist, sondern die Menge, in der er konsumiert wird. Dieser Satz gilt also nicht nur in der Medizin, sondern beispielsweise auch beim Handykonsum.

Wichtig zu erwähnen ist deswegen auch die gesundheitsgefährdende elektromagnetische Strahlung (EMF) von Handy's.

Risiko Mobilfunk

Das digitale Handy, vor etwas mehr als 30 Jahren auf den Markt gebracht, hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem gesellschaftlichen Phänomen und kommerziellen Renner entwickelt – die Anzahl der Handynummern in den meisten Ländern ist bereits deutlich höher als die Einwohnerzahl. Auch, ja gerade besonders, vor Kindern und Jugendlichen macht diese neue Technologie nicht halt. Immer früher und immer zahlreicher sorgen Handys bei Kindern und Jugendlichen für „glänzende Augen und heiße Ohren“ und diese Zielgruppe wird von den Mobilfunkbetreibern auch heftigst umworben.

Die Nutzung dieser neuen Technologie ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Allerdings hat der permanente Ausbau der Mobilfunktechnologie mit Handys, Handymasten, Schnurlostelefonen, WLAN, und Blue-Tooth etc. dazu geführt, dass wir uns mit immer mehr Quellen hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung umgeben.

Die Wirkungen elektromagnetischer Felder auf die Gesundheit stehen seit Jahren im Mittelpunkt zahlreicher und intensiver Forschungen und hitziger Diskussionen.

Denn es gibt eindeutige Ergebnisse – bei großen und unabhängig von der Mobilfunkindustrie durchgeführten Studien, die die Gefährlichkeit des Telefonierens mit dem Mobiltelefon aufzeigen. Allerdings passieren die Veränderungen des Körpers, die Gesundheitsbeeinträchtigungen, ähnlich wie beim Rauchen oder der Klimaerwärmung langsam und fast unbemerkt.

Zudem überholt die rasante technische Entwicklung des Mobilfunks die Erforschung der biologischen Auswirkungen, sodass sich die gewonnenen Erkenntnisse oft auf eine bereits nicht mehr aktuelle Technologie beziehen.

Stellvertretend hier nur eine Studie, die sogenannte **REFLEX-Studie**:

„Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, dass sich unter Einwirkung elektromagnetischer Felder in mehreren Zellverbänden einfache und doppelte Brüche von DNS-Strängen einstellen“, schilderte **Prof. Dr. Franz Adlkofer** von der VERUM-Foundation in München. „Diese gentoxischen Erscheinungen traten auch dann auf, wenn man unterhalb der derzeit geltenden Richtwerte blieb. (Anmerkung: Solche Veränderungen können zum Zelltod, zu Mutationen, Replikationsfehlern, dauerhaften DNS-Schäden und Genom-Instabilität mit einem erhöhten Risiko für Krebs und vorzeitiger Alterung führen.)



Wie schädlich sind digitale Medien?

Foto: geralt – Pixabay

Prof. Dr. Neil Cherry von der Lincoln-Universität meinte vor dem Europaparlament: „*Wir haben Forschungsergebnisse zusammengestellt, die von Regierung und Industrie bezahlt wurden und die belegen, dass die Strahlung unter anderem folgende Effekte verursacht: Veränderungen der Gehirnaktivität, Erhöhung der Hirn- und Augentumormrate, Erhöhung der Krebsrate, Erhöhung von Stresshormonen, die erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke, Veränderungen der Genaktivität, Schlafstörung, Müdigkeit, Schwindel, Migräne, Blutdruckerhöhung, Konzentrationsprobleme, Gedächtnisverlust, Demenz, Kopfschmerzen.*“

Das sind zwar zwei Mahner aus den Anfängen der Mobiltelefonie, aber ihre Argumente wurden bis heute nicht völlig entkräftet.

Würden Medikamente dieselben Prüfergebnisse wie Handystrahlen liefern, müsste man sie sofort vom Markt nehmen. Denn keine Firma der Welt würde Arzneimittel entwickeln, die bei Versuchstieren oder in Zellexperimenten Krebs auslösen und dann behaupten, das werde beim Menschen so schon nicht auftreten.

Für Ärzte ist jedenfalls eines ganz sicher wichtig: Das Vorsorgeprinzip! Aufbauend auf diesem Vorsorgegedanken hat die Ärztekammer mit ihren „Zehn Leitlinien für mobiles Telefonieren“ zu einem bewussten und sensibleren Umgang mit dem Handy aufgerufen. Durch diese Leitlinien, die ich folgend vorstelle, ist eine vorsorgeorientierte, sinnvolle und einfache Risikoreduktion möglich.

Leitlinien für Mobiltelefonieren

1. Kurz halten: So selten und kurz wie möglich telefonieren. Festnetz bevorzugen oder Textnachrichten schreiben.
2. Abstand halten: Das Handy während des Gesprächsaufbaus vom Körper weghalten.
3. Freisprechen: Headset oder Freisprecheinrichtung verwenden.
4. Empfang beachten: Nicht bei schlechtem Empfang telefonieren, da das Gerät hier mit maximaler Leistung strahlt.
5. Kinder schützen: Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten das Handy nur im Notfall nützen.
6. Körperkontakt meiden: Handy nicht direkt am Körper (Hosentasche oder Kopfkissen) tragen oder deponieren.
7. Offline-Funktionen: Im Flugmodus oder Offline verwenden wenn es als Kamera oder Spielkonsole dient.
8. Im Auto: Im fahrenden Auto nicht ohne Außenantenne telefonieren. Absolutes Internet- und SMS Verbot am Steuer.
9. Datenverkehr reduzieren: Hintergrunddaten von Apps einschränken, um ständige Strahlungsemissionen im Standby zu verhindern.
10. SAR-Wert beachten: Bei Neukauf auf strahlungsarmes Gerät mit einem niedrigen SAR-Wert achten.

„Vor Jahren hat die Industrie uns gesagt, Asbest sei ungefährlich. Voraussichtlich wird in England die höchste Zahl der Krebstoten, im Zusammenhang mit Asbest, erst für das Jahr 2020 erwartet. Es waren auch Industrievertreter, die uns beruhigten, wir bekämen keinen Krebs durch das Zigarettenrauchen.“

Heute sagt uns die Industrie, Mobilfunkgeräte und Mobilfunksendeanlagen seien ungefährlich und hält bestehende Studienergebnisse zurück. Die Öffentlichkeit wird nicht aufgeklärt und die Industrie macht Billionen Gewinne.“

(nach www.umweltbrief.de/neu)

GEBURTSTAGE im ersten Halbjahr 2026

70 Jahre

Mühlmann Cäcilia, 109
Bachmann Regina, 164
Fürhapter Leo, 18a
Kollreider Gottfried, 40

75 Jahre

Zeiser Maria Anna, 149
Duracher Agnes, 8/2
Hofmann Maria, 145
Ortner Olga, 72
Rohrmoser Hermann, 194a/3
Webhofer Peter Paul, 19

80 Jahre

Perfler Elisabeth, 173

85 Jahre

Perfler Josef, 161
Mühlmann Anna, 52

90 Jahre

Walder Ignatius, 6a/2
Widemair Cäcilia, 156
Leiter Alois, 63/2

91 Jahre

Perfler Johann, 129
Zulechner Thaddäus, 116
Mühlmann Johann, WPH Sillian (ehem. 53)

92 Jahre

Bachmann Michael, WPH Sillian (ehem. 54)

93 Jahre

Bachmann Heinrich, 60/a
Perfler Michael, 48

94 Jahre

Walder Anna, WPH Sillian (ehem. 168)

95 Jahre

Schmidhofer Paula, 51

96 Jahre

Walder Johann, 166/1

Herzlichen Glückwunsch!

Sommerliche Partyrezepte

Rezepte zum Nachkochen
von Renata Mineike, HNr. 9a

Schwarzbrot mit Heringsfilet und Karotten-Zwiebel-Aufstrich



300 g Karotten
2 Zwiebeln
etwas Öl
Ketchup nach Geschmack
1 Packung Heringsfilet
Schwarzbrot
etwas Dill oder Schnittlauch

Die Karotten grob raspeln und die Zwiebeln fein würfeln. In einer Pfanne etwas Öl erhitzen und die Zwiebeln darin glasig anbraten. An-

schließend die Karotten hinzufügen und einige Minuten mitdünsten. Ketchup unterrühren und die Mischung etwas abkühlen lassen. Das Schwarzbrot in Scheiben schneiden und großzügig mit dem Karotten-Zwiebel-Gemüse belegen. Auf jede Brotscheibe ein Stück Heringsfilet legen und mit frischem Dill oder Schnittlauch garnieren. Die belegten Brote eignen sich gut als Vorspeise oder für eine Jause.



Sommer-Salat

500 g gekochte Kartoffeln
6 gekochte Eier
1 Dose Erbsen
1 großes Glas Essiggurken
3 gekochte Karotten
300 g Wurst (z. B. Extrawurst)
Mayonnaise
Salz und Pfeffer

Die gekochten Kartoffeln, Eier, Karotten, Essiggurken und die Wurst in kleine Würfel schneiden. Die Erbsen abtropfen lassen und gemeinsam mit den übrigen Zutaten in eine große Schüssel geben. Mit Salz und Pfeffer würzen und anschließend so viel Mayonnaise hinzufügen, bis ein cremiger Salat entsteht. Alles vermengen und vor dem Servieren etwas durchziehen lassen. Der Sommer-Salat schmeckt besonders gut mit frischem Brot und eignet sich hervorragend für Feiern oder als sättigende Mahlzeit.

Litauische kalte Rote-Rüben-Suppe

6 gekochte Eier
1 Bund Frühlingszwiebeln
2 Salatgurken
1 Glas Rote-Rüben-Salat
3 Flaschen Trinkkefir (alternativ
Buttermilch)
etwas Dill
Essiggurkenwasser nach
Geschmack
etwas Wasser
Schnittlauch zum Garnieren
gekochte Kartoffeln als Beilage

Die gekochten Eier schälen und in größere Würfel schneiden. Die Salatgurken und den Lauch ebenfalls würfeln und zusammen mit den Eiern in eine große Schüssel geben. Die Roten Rüben samt Saft hinzufügen und alles mit Kefir vermengen. Je nach gewünschter Konsistenz etwas Wasser sowie Essiggurkenwasser hinzufügen. Die Suppe sollte leicht flüssig sein. Mit fein gehacktem Dill abschmecken und vor dem Servieren gut durchkühlen lassen.



Die kalte Suppe anrichten, mit Schnittlauch und einigen Eiervier-

teln garnieren und gemeinsam mit gekochten Kartoffeln servieren.

Geriebener Topfenkuchen

Für den Teig:
250 g Butter
5 Eier, getrennt
100 g Zucker
ca. 800–1000 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
1 Messerspitze Salz

Für die Topfenfüllung:
500 g Bröseltopfen
100 g Zucker
Eischnee aus 5 Eiweiß



Die Butter schmelzen und leicht abkühlen lassen. Anschließend 100 g Zucker und die Eigelbe einrühren. Mehl, Backpulver und Salz hinzufügen und zu einem festen Teig verkneten. Den Teig in zwei gleich große Teile teilen und für etwa eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Für die Füllung den Topfen mit den restlichen 100 g Zucker verrühren. Die Eiweiß zu festem Schnee schlagen und vorsichtig unter die Topfenmasse heben.

Ein Backblech leicht einfetten oder mit Backpapier auslegen. Die erste Hälfte des gekühlten Teiges grob auf das Blech raspeln und gleichmäßig verteilen. Die Topfenfüllung darauf verstreichen. Anschließend die zweite Teighälfte darüber raspeln. Den Kuchen im vorgeheizten Backofen bei 180 °C Ober-/Unterhitze



etwa 60 Minuten backen. Mit der Stäbchenprobe prüfen, ob der Kuchen fertig gebacken ist. Vor dem Anschneiden vollständig auskühlen lassen.



Die Gemeindearbeiter Leonhard und Robert befreien den Glinzbach von Eis. *Foto: Gemeinde*



Volkzeinerhütte unter neuer Führung

Die Volkzeinerhütte ist seit Anfang Juni 2026 wieder geöffnet. Das neue Hüttenteam freut sich auf viele Gäste. Erreichbar ist die Hütte telefonisch per WhatsApp-Anruf unter der Nummer +42 1907828020.



Neues Hüttenteam: Mario, Kerstin, Jozef, Franz *Fotos: Markus Perfler*

Bademeister Stefan im Einsatz

Nicht Bademeister im Schwimmbad, sondern Bademeister für die Schafe und Ziegen in unserer Gemeinde ist Stefan Trojer. Er führt die jährliche Räudebadung durch, bevor die Tiere im Frühjahr auf die Almen oder Weiden aufgetrieben werden. Die Badung mit dem erforderlichen

Badezusatz beugt einer Milbenerkrankung vor, die mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die betroffenen TierhalterInnen einhergeht. Das Räudebad in Außervillgraten befindet sich im Winkeltal im Bereich hinter der Hofzufahrt „Gas-teig“.

Fotos: Stefan Trojer



Räudebad im Winkeltal



Bademeister Stefan Trojer

Das besondere Bild



Leiter Johann, AV 62, Leiter Karl, AV 78 und Bachmann Johann, AV 60, im Jahr 1941 beim Schafe hüten auf der Villpöner Alm

Foto: Bachmann Johann

3 Fragen an ... Emanuel Juen

Was hat den Ausschlag gegeben, nach Außervillgraten zu ziehen und den Hof deines Onkels zu übernehmen?

Die Bindung zum Hof und seiner Umgebung wuchs von Kindheit an, denn wir fuhren immer wieder über ein Wochenende oder auch den Sommer für einige Tage oder Wochen nach Osttirol (für mich immer noch ein Synonym für Außervillgraten und den Hof), um unserer Oma und Thaddäus einen Besuch abzustatten und diese am Hof zu unterstützen. In der Hauptschulzeit wurde diese Bindung noch stärker – meine Mutter brachte mich oft früh morgens auf den Bahnhof in Landeck, sagte Thaddäus Bescheid, dass ich zu einer gewissen Zeit in Sillian ankomme und so verbrachte ich die eine oder andere Ferienwoche, gemeinsam mit Thaddäus und Oma, auf der Alm. Beim Mitfahren mit dem Ladewagen mit Tilga Hans kam das Thema dann immer wieder, ob es mir hier nicht gefallen würde... und ob ich mir das Leben am Hof nicht vorstellen könnte... und nach dem Absolvieren der landwirtschaftlicher Ausbildung(en) wurde auch die Zeit in „Osttirol“ zunehmend mehr bis ich schlussendlich im Jänner 2023 meinen Hauptwohnsitz und im Herbst 2024 auch durch die Versetzung nach Lienz meinen Lebensmittelpunkt hierher verlagert habe.

Lehrer, Landwirt, Busfahrer, Musikant – wie bringst du das alles zusammen?

Ja – eine Frage, die ich mir selber oft stelle – zumal dann der eine oder andere „kleine“ Job und Verein noch dazu kommt, der in der Frage noch unberücksichtigt ist. Prioritäten setzen



und eine gute Reise-/Terminplanung sind schon mal ein guter Anfang, dazu ein übersichtliches Kalenderbüchlein und genügend Spontanität. Manche Sachen (z.B. Schule und Landwirtschaft) stehen sich oft gegenseitig im Weg und trotzdem profitiert man wieder davon, weil man aus der Praxis reden kann und einen gewissen Ausgleich bringt es auch mit sich. Jeder Tag ist anders und so kommt man selten in den Alltagstrott. Beschäftigt oder belastet mich etwas im Job, wartet schon etwas anderes, das meine Aufmerksamkeit braucht.

Eine wichtige Rolle spielt auch Thaddäus, der das „Tagesgeschäft“ am Hof erledigt und ich dadurch deutlich flexibler in der Zeiteinteilung sein kann.

Leider ist das Busfahren aktuell deutlich weniger geworden – aber ich freu mich immer, wenn ich wieder hinter einem großen Lenkrad Platz nehmen kann und merke, welch positive Stimmung im Bus herrscht.

Und ja – ab und zu ist dann doch die Uhr schneller als man es gerne hätte und so ist es doch auch möglich,

dass ich mal die eine oder andere Minute zu spät komme, ein Laster, das ich vermutlich auch von meinem Vater geerbt habe. ☺

Wie wichtig war dir der Einstieg in die Musikkapelle fürs Ankommen im Dorf und was wünschst du dir für deinen Start hier?

Ich bin der Meinung, man muss sich im Dorfleben einbringen, damit man auch Integration erleben kann. Bewusst ins Gasthaus fahren, das bin nicht ich. Somit braucht man einen anderen Anknüpfungspunkt, um den Einstieg ins Dorfleben zu erleichtern, denn an der Geselligkeit und am Durchhaltevermögen solls ja angeblich bei mir nicht scheitern. ☺

Nachdem ich nach Außervillgraten gezogen bin, dauerte es nicht lange, bis sich meine „Nebentätigkeit“ als Nikolaus herumgesprochen hat. So kam bereits 2024 die Anfrage, ob ich durch die Häuser ziehen könnte und wenig später kam auch Jakob auf mich zu und fragte, ob ich mir vorstellen könnte bei der Musikkapelle mitzuwirken. Beide Anfragen musste ich allerdings zu diesem Zeitpunkt aus Zeitgründen noch ablehnen, um dann neben meinen Auftritten als Nikolaus und dem Beitritt zur Musikkapelle noch zusätzlich der Feuerwehr beitreten zu können. Der Wunsch zum Neustart? ☺ Ganz einfach – Dass das Villgraten an sich so schön und die Villgrater so bodenständig bleiben. Bei den Namen bitte ich um etwas Nachsicht. Ich hab leider ein schlechtes Namensgedächtnis und hier kommen dann zu allem Überfluss noch Vulgonamen dazu, welche ident mit Familiennamen sind, allerdings an ganz anderen Stellen wohnen, das wirft mich momentan noch ziemlich herum.

Dr. Gernot Walder erzählt



Ich bin gebeten worden, für diese Ausgabe des Ahornblattes eine Zusammenfassung meines Vortrages vom 9. Mai über unsere Everest-Expedition zu verfassen. Das ist nicht ganz einfach, da für meine Vorträge

keine Skripten existieren, ich erzähle das eigentlich immer frei. Eine detaillierte Zusammenfassung eines Vortrages von ca. 90 Minuten würde auch den Rahmen der Zeitung sprengen. Was ich anbieten kann ist also ein kompakter Abriss der wesentlichen Inhalte:

1. Der Weg zum Berg von einem vagen Kindheitstraum zur realen Vorbereitung in den heimischen Bergen, Konditions- und Ausdauertraining, Verbesserung unsere Alpinistischen Fähigkeiten, Materialoptimierung, Einüben der Notfall- und Rettungstechniken und Entwicklung der Methodik für eine kontaminationsfreie Probennahme unter doch recht harschen Umweltbedingungen. Es folgte ein kurzer Abriss über unsere Vorbereitungstouren am Denali, in der Antarktis und am

Aconcagua bis zum Flug nach Kathmandu.

2. Nepal, seine Kultur und seine Geschichte: Nepal ist stolz darauf, dass der Geburtsort von Siddhartha Gautama, genannt Buddha, in Nepal liegt: Lumbini, heute Rummindei. Anhand der Boudhanath-Stupa und des Pashupatinath-Tempels habe ich zentrale Punkte, Unterschiede und Verbindungen der beiden Hauptreligionen Nepals, nämlich Hinduismus und Buddhismus, vorgestellt. Mit Miyolangsangma, der Schutzgöttin des Everests erkläre ich auch die Position der Dharmapalas im Buddhismus, der ja keinen Schöpfer und Erlösergott kennt. Es folgt ein kurzer Abriss über die Geschichte Nepals von Prithvi Narayan Shah über den Anglo-Nepalesischen Krieg von 1814, dem Vertrag von Sugauli, der

Worum geht es beim Projekt „wooden hope“?

Bei Naturkatastrophen und Kriegen kommen oft Tausende von Menschen ums Leben. Viele Menschen und Kinder sterben in den darauffolgenden Monaten und Jahren durch die unzumutbaren Zustände und vorherrschenden Hygieneprobleme. Spendengelder kommen vielfach nicht direkt den Menschen zugute, sondern werden vom Verwaltungsaufwand verschlungen oder von korrupten Organisationen abgefangen. Hilfszelte oder ähnliches, welche vielfach als Soforthilfe aufgestellt werden, haben keinen dauerhaften Bestand und werden durch Schneedruck o.ä. zerstört.

Die Idee des Osttirolers Peter Ladsstätter, ehemaliger Chef der Osttiroler Bergrettung, ist als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht. Die Menschen in Katastrophengebieten sollen auf eine Art und Weise unterstützt

werden, dass sie von der Opferrolle herausgeholt und selber zu Problemlösern gemacht werden, was nachhaltiger ist als Geldspenden, die womöglich nicht ankommen.

Die Absicht ist es, 60 Holzhütten in die Katastrophengebiete zu liefern, welche vor Ort ganz unkompliziert mit drei Helfern und einer Akkubohrmaschine in nur fünf Arbeitsstunden aufgestellt werden können. Ausgestattet sind die Hütten mit den notwendigsten Dingen, wie einem Ofen, Betten, Sanitäranlagen usw. Die sechs Meter langen Hütten haben 6 cm dicke Wände, ein gutes Raumklima und können vielseitig verwendet oder nach Bedarf gestaltet werden, sei es als Unterkunft für die dort lebenden Menschen, zur Wasseraufbereitung, als medizinische Versorgungsstelle / Lazarett oder als Schule. 50 Hütten bieten Platz für 500 Menschen.

Mit € 35.000,00 für ein Haus, das entspricht € 3.500,00 pro Person, kann effektive Hilfe geleistet und Hoffnung und Perspektiven geschaffen werden.

Die Idee dieser Art von Katastrophenhilfe wird von fünf Tiroler Firmen, darunter auch von Dr. Gernot Walder in Form von medizinischen Belangen oder auch der Villgrater Natur, unterstützt. Hierbei fließt das freigegebene Spendengeld in die eigene Wirtschaft und die menschlichen Grundbedürfnisse vor Ort werden gedeckt. Das Projekt „wooden hope“ wurde erstmals im Rahmen des Vortrages von Dr. Gernot Walder exklusiv vorgestellt. Beabsichtigt ist, einen Verein zu gründen und demnächst einen Internetauftritt unter www.wooden-hope.at einzurichten. Logo und der Name liegen derzeit bei der Patentanwaltschaft.



Fotos: privat

Herrschaft der Premierminister aus der Dynastie der Rana bis zum Königsmord von 2001 und der Ausrufung der Republik 2008. Die beiden internationalen Aushängeschilder Nepals, die Gurkhas als Elitetruppe und die Sherpas als Hochträger & Bergführer wurden dabei noch etwas genauer vorgestellt.

3. Akklimatisierung vor Ort: Mit unserer Tour durch das Hinkutal von Khote über Khare auf den 6461m hohen Mera beginnt der eigentliche Expeditionsbericht. Neben den landschaftlichen Schönheiten wie dem Kyashar und dem Sabai Tsho beeindrucken uns die unerwarteten Parallelen zwischen den Bergvölkern in Nepal und Tirol – vom Buckelkorb über Gebäck bis zu Parallelen bei Wetter- und Gipfelkreuzen. Und natürlich der erste Blick auf unser Ziel: Der noch vom Jetstream umtosten Everest. Beim Flug zum Basislager treffen wir Maurizio Folini,

dem Piloten, dem die bisher höchste Taubergung der Welt gelungen ist. Fun fact: Wir haben einige Jahre für dieselbe Firma gearbeitet.

4. Die Besteigung selbst beginnt mit der Puja, einer religiösen Zeremonie, bei der der Lama mit der yulha die Einreisegenehmigung für die Expedition in ihr Reich ausverhandelt – einschließlich Ein- und Aus-

fuhrgenehmigung für unsere Ausrüstung und unsere Schneeproben. Die Unterschiede zwischen dem von den Dharmapalas geprägten Zugang der Sherpas zum Bergsteigen und unserem christlich geprägten Zugang loten wir bei einem abendlichen Gespräch aus und gewinnen dabei interessante Einsichten in die Gedankenwelt beider Seiten. Es folgte eine längere Wartezeit im Basislager, der Aufstieg durch den Khumbu-Eisfall, die Durchquerung des Tales des Schweigens, die Durchsteigung der Lhotse-Flanke, das letzte Camp am Südsattel und der ebenso mühevollen wie berührenden Schlussanstieg über den Balkon, den Südgipfel, den Hillary Step und den Gipfelgrat. Wir teilen den Moment des Sonnenaufganges und den Blick von jenem Gipfel, der jenseits aller Horizonte ist, weil kein höherer Grat mehr den Blick begrenzt. Dabei relativiert sich die Vorstellung vom überlaufenen und müllbeladenen Berg, es bleibt Zeit für den Gipfelwein, eine Schachpartie und die Entnahme einer Schneeprobe für mikrobiologische Untersuchungen.

Neuer Internetauftritt der Gemeinde Außervillgraten



Unsere **Website** wurde überarbeitet und bietet nun ein modernes und barrierefreies Bürgerservice – abwechslungsreich, informativ und aktuell.

Schau rein:

www.ausservillgraten.gv.at

Die Gemeinde Außervillgraten ist ab sofort auch auf **Instagram** für euch da!

Ob aktuelle Neuigkeiten, wichtige Infos, Ausschreibungen oder Veranstaltungen der Gemeinde – bei uns bleibst du immer bestens informiert.



@GEMEINDEAUSSERVILLGRATEN

Wir freuen uns auf viele neue Follower!

Terminvorschau:

Jungbürgerfeier

der Jahrgänge 2004–2008
im Haus Valgrata am
24. Oktober 2026

„Unsere Sommer auf der Alm“

Tendenz sinkend – aber es gibt sie noch: die AlmbewohnerInnen inmitten der idyllischen Landschaft des Hinterwinkeltales.

Entlang des geschotterten Almweges findet man durchwegs noch urige und ordentlich instand gehaltene Almhütten, sauber bewirtschaftete Almflächen mit grasenden Kühen, Pferden und Schafen, entdeckt den ein und andern Wasserfall oder begegnet beim Wandern oder Vorbeifahren den dortigen AlmbewohnerInnen.

Wenn Ende Mai **Margit Bachlechner** vlg. Unterbrunn und Angelika Trojer vlg. Niederegarten ihre Almhütten beziehen, beginnt der Almsommer mit naturverbundener Arbeit, herrlichen Ruhepausen, warmen Sonnentagen, kühlen Abenden und erholsamen Nächten.

Der Almsommer ist für die „Brunner“ Margit die schönste Zeit des Jahres. Fast 30 Jahre lang schon lebt und arbeitet sie in den Sommermonaten, im Schnitt sind dies 130 Tage/Jahr, auf ihrer geliebten „Unterbrunn-Alm“. Die letzte Auszeichnung des Almwirtschaftsvereines aus dem Jahr 2011 für 15 Jahre geleistete Almdienste hängt an der Wand der oberen „Labe“.

Dass das Almleben und die Tiere ein so wichtiger Bestandteil ihres Lebens werden, hätte sich Margit wohl nicht gedacht, als sie 1976 zum ersten Mal als junges Mädchen mit ihren Eltern in der Sillianerhütte, der heutigen Volkzeinerhütte, einkehrte. Die Familie Stern pachtete von 1980 bis 1986 die Volkzeinerhütte. In ihren jungen Jahren lernte Margit dann auch ihren Pepe kennen und heiratete 1984 zu Unterbrunn im Versellerberg ein. Nach dem Tod des Schwiegervaters übernahm Margit die anfallenden bäuerlichen Arbeiten am Hof, was ihr immer große Freude und ein erfüllendes Gefühl bereitete. Ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur und den Tieren ist bis heute spürbar. Nach einer gesundheitlich schweren Phase im vergangenen Jahr hat sie sich erfreulicherweise wieder gut erholt. „Meine Schwester Angelika und mein Neffe waren mir in dieser herausfordernden Zeit eine immens große Stütze, wofür ich sehr dankbar bin“, erzählt Margit. Mit neuer Motivation und viel Herz – wenn auch etwas langsamer und bewusster – widmet sie sich nun wieder ihren Aufgaben. In den letzten Wochen hat sie bereits voller Vorfreude ihrem „vermutlich



letzten“ Almsommer mit ihren vier Melkkühen entgegengeblickt. Ihr Gatte kann dem Almleben bedauerlicherweise nichts abgewinnen. Tagsüber verbringt Margit daher zu Hause auf dem Hof bei Pepe, kocht und versorgt den Haushalt. „In all den Jahren verbrachte Pepe nur eine einzige Nacht bei mir auf der Almhütte – und das auch nur, weil wegen einer Mure die Straße abgeschnitten war“, scherzt Margit. Die Arbeiten auf der Alm sind vielfältig. Die Weide ist im Frühjahr zu putzen und einzuzäunen. Für die Feldarbeit darf Margit dankenswerterweise auf Nefte Markus zählen. Das Melken erfolgt maschinell, das Milchgeschirr ist zu reinigen, die Milch zu kühlen, die Kühltanks bis zur Sammelstelle zu bringen. Für die gute Qualität der Almmilch gab's für Margit bereits 2x eine Auszeichnung. Margit genießt es sehr, nach getaner Arbeit auf dem Söller zu sitzen, die Tiere, Rehe oder vorbeifahrenden Autos und Wanderer zu beobachten. Die freundschaftliche Nachbarschaft mit den Eigentümern der „Tassenbacher Alm“ und „Geieregger Alm“ ist hervorzuheben. Handyempfang gibt's auf der Unterbrunn-Alm keinen, der Notruf funktioniert aber und gibt Margit ein gewisses Sicherheitsgefühl. Auf die feinen und lustigen Bäuerinnen-Cafés blickt Margit unheimlich gerne zurück. Fast schon traditionell lobt Margit beim Zimmergewehr-Schießen einen Preis aus. Die Gewinner werden von ihr dann zu einem 6–7-gängigen Menü eingeladen. Ab und an erhält sie



„Brunner“ Margit beim Melken der Kühe

Fotos: privat

auch unerwartet nette Gesellschaft auf dem Söller, da kann es schon mal passieren, dass „Metaxa“ fließt. Davon darf aber nur hinter vorgehaltener Hand erzählt werden ☺

Trojer „Natzla“ Angelika kann auch schon auf Jahrzehnte gelebter Almsommer im Hinterwinkeltal zurückblicken. Im Gegensatz zu Margit zieht es hier die ganze Familie seit mehr als 26 Jahren auf die Niederbrugger-Alm. Almhütte, Feld und Weide (Rafeld) hat Trojer Hermann von Fam. Leiter Helga zur Bewirtschaftung gepachtet. Wenn das Wetter passt, wird normalerweise Ende Mai mit Kind, Kegel und Vieh auf die Alm gepackt. Im Jahr 2017 haben Angelika und Hermann vom Almwirtschaftsverein eine Ehrenurkunde für 18 Jahre Almdienst überreicht bekommen. Was für Angelika und ihrer Familie als selbstverständlich wahrgenommen wird, gehört für Außenstehende zu etwas Besonderem. Der wohnliche Bereich der Hütte ist zwar nicht groß, es wird jedoch eng zusammengedrückt, sodass alle ihren Platz finden. Auf der Alm verzichtet man bewusst auf jeglichen Luxus, den man sonst zu Hause vorfindet. Dass die Hütte mit Strom versorgt ist, ist jedoch immens hilfreich. Für Warmwasser zum Reinigen des Milchtanks muss erst der Herd eingeleitet werden. Die Heimschafe kommen in der Sommersaison auf die Alm im Versellerberg, die Kalbinnen ins Rafeld, somit sind in der Almhütte noch insgesamt neun Melkkühe zu versorgen und auf mehrere Einstellpferde zu schauen. Die Felder können fast zur Gänze maschinell bearbeitet werden. Wenn alle zusammenhelfen, ist die Arbeit in wenigen Tagen getan. Angelika konzentriert sich hauptsächlich auf ihre Aufgaben im Haushalt, der Küche und im Garten. Inmitten ihrer gackernden Hühnerschar fühlt sie sich wohl. „Einer der wohl traurigsten Anblicke für mich war das Chaos, das der Fuchs einmal vor Jahren in unserem



„Natzla“ Angelika vor ihrer sauber geschmückten Alm

Hühnerstall hinterlassen hat“, erzählt Angelika. Großes Augenmerk legt sie auch auf ihren Haus- und Kräutergarten. Ihre ganze Liebe und Leidenschaft steckt sie jedoch in die Außengestaltung der Hütte. Durch ihre Zuwendung und Pflege leuchten strahlend bunte Balkonblumen vom Söller oder wird die Zufahrt und der Zugang zur Hütte mit farbenfrohen Blumendekorationen verschönert. Für den Almbetrieb schmückte sie in den ersten Jahren auch die Kühe. „Da bin ich in den letzten Jahren aber etwas nachlässig geworden und die Kühe werden ohne Kranz heimgetrieben“, meint Angelika lachend. Die Abende bringt Angelika am liebsten bastelnd und kreiert Diamond Painting Bilder bis tief in die Nacht hinein. Der treueste Begleiter von Angelika ist eindeutig Katze „Puma“. Waldtiere lassen sich auch gut von der Hütte aus beobachten. „Wir freuen uns immer wieder, wenn wir unsere Hausgams erblicken“, meint Angelika. Seit zwei Jahren gehört Hund „Blacky“ zur Familie, die regelmäßigen Spaziergänge und Ausgänge halten sie fit und gesund.

„Das Zusammensitzen am Söller mit meiner Schwester Margit, die montäglichen gemeinsamen Fahrten von der Alm zum Friedhof in Außervillgraten und Abfaltersbach und wieder zurück, das sind besondere Erinnerungen, die ich mit

meinen Almsaisonen verbinde“, erzählt Angelika. Auf der Alm haben Angelika und Hermann auch ihren Polterabend organisiert oder jeden Geburtstag von Tochter Carmen gefeiert. Als vor drei Jahren ein Swimmingpool neben der Almhütte aufgestellt wurde, ging's im eiskalten Wasser wohl richtig lustig zu. Da wären wir vom Redaktionsteam natürlich gerne dabei gewesen, um ausführlicher darüber berichten zu können. Und so zeigt jede Almsaison aufs Neue, dass die Mühe sich lohnt – denn das Leben auf der Alm schenkt mehr zurück, als man je hineinsteckt.



Angelika und ihre Hennen

Fotos: privat

Der Anbau von Faserlein – zum kostbaren Bauerntuch

Emmerich Mühlmann (geb. 1936), vlg. Kalber, erzählt

Es gibt einen Öllein und einen Faserlein. Wir unterhalten uns mit dem Faserlein, auch „Hoar“ genannt.

Der Flachs-anbau in Tirol diente ausschließlich der Eigenversorgung. Es wurden nur kleine Flächen bis höchstens 500 m² angebaut.

Ab 1953 ging die Anbaufläche rapid zurück und kam wenig später zum Erliegen. Die Ursache war die hohe Arbeitsintensität mit nur Handarbeit, wobei auch der starke Konkurrenzdruck aus dem Ausland dazukam.

Bei uns am „Kalberhof“ wurde jeweils nur eine bescheidene Fläche von 200 m² angebaut. Ich, Emmerich Mühlmann, als jüngster Spross in der Familie habe bei verschiedenen Arbeiten mitgeholfen. Der Faserlein hat eine Länge von 70-80 cm, zarte blaue Blüte, in der Kap-sel befinden sich die Samen. Beim Röstfaseranteil von 22-26 % geht es um die Faserfeinheit, Faserfestig-keit und Spinnbarkeit der Faser.

Die Ansprüche an die Vorfrucht sind gering. Lein ist mit sich selbst un-verträglich und darf daher erst nach 5–6 Jahren auf demselben Feld er-neut angebaut werden. In unserer Gegend erfolgte der Flachs-anbau ab Mitte April, unmittelbar nach Sommergerste und Hafer. Er stellt

keine besonderen Ansprüche an den Boden. Die Aussaat erfolgt wie bei Getreide, händisch als Breitsaat. Längere Trockenheit in der Haupt-wachstumsphase mag er nicht. Um den Unkrautdruck etwas zu min-dern, empfiehlt sich der Anbau von Lein auf Wiesen-umbruch. Bei grö-ßeren Flächen und maschineller Aussaat werden 130–150 kg je Hek-tar mit einem Reihenabstand von rund 15 cm empfohlen.

Geerntet haben wir den Faserlein ca. in der zweiten Augushälfte. Er hat eine Pfahlwurzel und wurde hän-disch ausgezogen (nicht abgemäht), das Unkraut entfernt, kreuzweise in Handbüschel gelegt und auf „Hief-ler“ an Ort und Stelle aufgestapelt. Es folgt eine 10 bis 14-tägige Nach-reife.

Nach dieser Nachreife wurde der Lein büschelweise im Heustadel durch den „Riffelkamm“ gezogen, damit sich die braunen Samenkapseln vom Flachsstengel trennen. Die am Boden liegenden Samenkapseln wurden mit dem „Dreschflegel“ aufgeschlagen, mit der „Getreide-reiter“ gesiebt und mit der „Wind-mühle“ vom Staub und Unkrautsa-men gereinigt. Von der Samenernte wurde sofort ein Teil für die nächste Aussaat reserviert und der Rest des

Leinsamens den Tieren verfüttert.

Diese alte Landsorte hat sich dem Boden und Klima gut angepasst mit einer feinen Faserqualität.

Beim nächsten Schritt wurden die Flachsstengel händisch in dünnen Streifen auf einer Wiese mit kurzem Aufwuchs in der ersten September-hälfte aufgelegt. Etwas vom Gras überwachsen nennt man „reasn“ oder auch Tauröste genannt.

Dieser Vorgang dauerte einige Wo-chen, je feuchter der Boden und Witterung desto schneller löst sich die Leinfaser vom brüchigen Sten-gel.

Nach dem „reasn“ wurden die Flachsstengel in Bündeln gebunden und bis zum Brechtag im Stadel ge-lagert.

Das Brechloch befand sich neben der Straße bei der Kalbermühle. Am Brechtag zeitig in der Früh wurde mit Lärchenholz angefeuert. Nach einigen Stunden war das Feuer nie-dergebrannt und die glühende Holz-kohle speicherte die Röstwärme.

Ein dünner Holzrost wurde über das Brechloch gelegt. Die Frau, die den Flachstisch bediente, war die „Braterin“. Die Flachsbüschel wur-den über der glühenden Holzkohle geröstet, gewendet und schnell den Brechlern, die schon bereitstanden,



„Riffelkamm“ und „Hachel“ – beide Arbeitsgeräte sind heute ausgestellt im Museum vom „Wurzerhof“



Emmerich Mühlmann mit der „Brechel“



„Holzzuber“ mit seitlichem Auslass

Fotos: privat

zum Brecheln übergeben. Die „Brechel“ ist innen rillenförmig ausgestattet und zerquetscht die Flachsstengel im erwärmten Zustand leichter. Somit ist die endgültige Trennung vom brüchigen Flachsstengel – auch „Aggl“ genannt – und der Flachsfaser erfolgt.

Es gab bei der Braterin auch Schrecksekunden, wenn ein Flachsbüschel dem Feuer zum Opfer fiel. Neben der schweren Arbeit wurden zwischendurch auch alte Bräuche gepflegt. Wenn ein Fußgänger es wagte vorbei zu gehen, wurde Mann oder Frau „gekragelt“. Ein Brechler schwang seinen erst halbfertigen noch warmen Flachsbüschel dem Opfer um den Hals. Vielleicht war es Pflege der Nachbarschaftskontakte oder sogar ein „Liebesblitz“. Die reine Fachsfaser, auch „Hoar“ genannt, wurde zu einem späteren Zeitpunkt zu Hause durch die „Hachel“ gezogen. Es kam zur Trennung von grobfasrig und feinfasrig. Mit dem Spinnrad wurden die Fäden getrennt auf Spulen und mittels Haspel zu Strähnen aufgewunden. Diese fertigen Strähnen kamen zum Dorfweber, Florian Trojer zu Innerdurach. Der Weber webte zwei verschiedene Leinen. Grobfasrig nannte man „Rupfan Leinen“, feinfasrig nannte man „Harban Leinen“. Bei beiden Leinen hat der Weber Baumwollfäden eingewebt. Beim Webstuhl war die Leinenbreite 1,20 m und je nach Auftrag gab es 10–20 m langgewebte Leinenstücke.

Der letzte Schritt: das gewirkte Leinenstück muss noch weiß gebleicht werden. Die fertig gewirkten Leinenballen kamen in einen „Holzzuber“ (offene Holzwanne mit seitlichem Auslass). Darüber wurde ein Leintuch gespannt, Holzrasche beigegeben und mit heißem Wasser übergossen (ergibt eine Aschenlauge). Das dazu benötigte heiße Wasser kam aus der „Seachte“, ein separat gemauerter Herd mit großem Kupferkessel.

Die Leinen schwammen in dieser Aschenlauge. Untertags wurden die Leinenstreifen auf den trockenen Rasen gelegt (Rasenbleiche) und am Tag mehrmals mit Wasser besprüht. Diese Arbeit wurde mindestens 10–15 Mal wiederholt, dann war das Leinen fertig gebleicht. Zum Abschluss war das große weißgebleichte Leinen noch zum Bügeln. Dieses große Leinenstück mit 1,20 m Breite und einer Länge von ca. 15 m wurde Meter für Meter über dem Stubentisch gezogen, mit einer Zirbenschüssel in Querbewegung die Falten ausgeglättet, zusammengefaltet auf 60 cm zu einen Leinenballen.

Das kostbare Bauerntuch ist fertig und kommt in den Bauernkasten. Auch manche Bauerntochter bekam zur Hochzeit ein Stück davon. Das Bauerntuch hatte eine vielseitige Verwendung.

Harban Leinen: Hemden für Trachtler, Leintücher, Tischgedecke, Vorhänge usw.

Rupfan Leinen: Heublache, grobe Schürzen, Strosäcke gefüllt mit Roggenstroh usw.



Zu unserem Aufruf auf Seite 12 der letzten Ausgabe zum Foto „Wolfsjagd“ kann Lanser Josef sen. Folgendes berichten:

Das Foto stammt aus dem Jahre 1954, aufgenommen auf der „Bräche“, im Hintergrund sieht man das Hohe Häusl. Lanser Josef war damals 17 Jahre alt und hat damals dort die Schafe gehütet. Er erzählt, dass 12 Schafe des Bergmann Michl von Außermittewurzen gerissen worden sind. Mit der Nr. 1 Perfler Heinrich ist nicht der Tischlermeister, sondern der Kaufmann gemeint. Dass die Nr. 6 „Durra Flor“ ist, zweifelt er an. Er hätte sich sicher nicht ohne seinen Hut fotografieren lassen. Es könnte eher Johann Bergmann (Hansa) sein. Die Nr. 15 ist seiner Meinung nach der „Geiregga Tone“. Es kann aber auch „Kalber Hermann“ sein.

Pendulum Art – Josef Bergmann zieht farbenprächtige Kreise



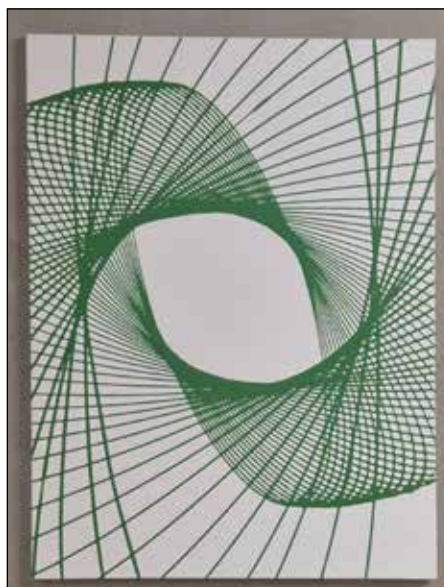
In seiner Garage lässt er sich von der Welt der Farben inspirieren, mischt Acrylfarben zu verschiedenen Nuancen zusammen, bis er den Farbbehälter an den Nagel an der Decke hängt, ihm den richtigen Schwung gibt und die Gravitation walten lässt. Aus dem Ganzen entstehen Bilder, die durch ihre schwingend verlaufenden Linien eine beruhigende Stimmung im Raum verbreiten. Für Kunst hat er sich schon immer interessiert und „als Linkshänder, wie es zum Beispiel schon Leonardo da Vinci und Pablo Picasso waren, war mir diese Zunft vermutlich schon in die Wiege gelegt“, lacht der 44-Jährige. Das Ganze ist für ihn auch ein Ausgleich zu seinem beruflichen

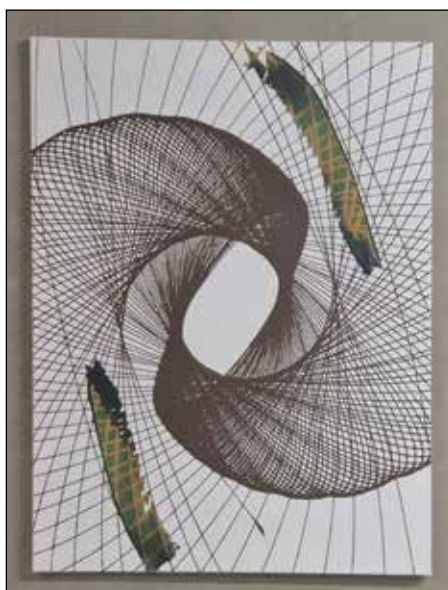
Alltag, in dem er ständig alle Maße einhalten muss. Im Atelier hingegen ist alles erlaubt, was gefällt, und es gibt keinen Plan, der zu befolgen ist. Josef Bergmann, geboren und aufgewachsen in Außervillgraten, arbeitet als Monteur bei der Firma „Metek“. Ein Beruf, von dem man recht wenig darauf schließen würde, dass er nach Ende der Schicht Farbe auf Holz und Leinwand bringt. Nach der Schule machte er eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Firma EGO und wechselte nach einigen Jahren zu seinem heutigen Arbeitgeber. Besonders das Reisen und das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen genießt er an seiner Arbeit, welche ihn bereits in mehr als 20 Länder der Welt geführt hat. Doch am Wochenende zieht er sich gerne in sein Atelier zurück. Die Farbe hängt bei der Kunstform „Pendulum Art“ über dem Bild an einem Seil. Der Farbeimer wird in Bewegung gesetzt und die Acrylfarbe tropft durch kleine Löcher im Eimer auf das die Leinwand darunter. Je nachdem, wie die Farbe angestoßen wird, wie dünnflüssig sie ist und wie lang das Seil gewählt wird,



entstehen unterschiedlichste Werke und Formen.

Sichtbar macht sich Josef hauptsächlich über seine Instagram-Seite „gravity_atelier_osttirol“, auf welcher er seine Werke regelmäßig präsentiert und man sogar beobachten kann, wie sie entstehen. Den Namen dafür hat er deshalb so gewählt, weil er sich einfach als waschechter Osttiroler fühle und diese Tatsache in die Namensgebung einfließen lassen wollte. „Die geografische Abgegrenztheit und seine starke Identität machen unseren Bezirk zu etwas ganz Besonderem. Wir beheimaten den Großglockner sowie die Sonnenstadt mit ihrem leicht mediterranen Flair. Bei uns wachsen Edelweiß und auch reifen die Äpfel. Gegensätze auf engstem Raum. Eine Region, die ihresgleichen sucht und auf die wir stolz sein können“, hält er fest. Überraschend findet er vor allem die positiven Resonanzen, welche er auch in der näheren Umgebung wahrnehmen darf. Nicht selten werde er von Leuten auf sei-





ne Bilder angesprochen und ernte dabei oft lobende Worte. „Unsere Gesellschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten offener und toleranter geworden, weil ich vor 30 Jahren sicher noch belächelt worden wäre“, stellt er zufriedenen Blickes fest.

Eine erste Ausstellung ist in näherer Zukunft noch nicht konkret geplant, jedoch lässt er verlauten, dass bereits etwas „im Busch“ sei. Mehr wolle er dazu momentan allerdings noch nicht verraten. Zwei seiner Bilder habe er bereits verkauft, wobei eines in Osttirol geblieben sei und das andere seinen Weg bis nach Armenien gefunden habe. Wer ebenfalls Interesse an einem seiner Werke hat, könne ihn gerne über seinen Instagram-Account kontaktieren. Auch Auftragsarbeiten seien für ihn kein Problem. Bestimmte Zukunftsvisionen hat der Künstler keine. Sein Hauptaugenmerk liegt vielmehr an der Freude und Leidenschaft an seinem Schaffen. Für ihn steht nicht eventueller Erfolg im Vordergrund, sondern die Möglichkeit, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen und Menschen mit seinen Werken zu berühren. „Gerade die Freiheit, frei von Erwartungen

arbeiten zu können, ist für ihn das Salz in seiner bunten Suppe.“ Noch stehen seine Werke vor allem in seinem Atelier herum, doch vielleicht finden sich die schwingenden Linien aus Farbe schon bald auch in einer Ausstellung im Bezirk wieder. „Kreativität ist eine Tugend die wir alle besitzen“ ist Josef der Meinung „wir brauchen nur den Mut ihr freien Lauf zu lassen.“

Blutspendeaktion

vom Dezember 2025

Spenderstatistik:

registrierte Spender:	76
tatsächlich gespendet:	69
nur Laborteste:	5
abgewiesen:	2

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG MUSIKALISCHES 1x1



Musikalisches 1x1:
Im Anschluss an die Musikalische Früherziehung vertiefen die Kinder hier ihre bisherigen Erfahrungen und erweitern ihr musikalisches Können. Sie entdecken noch mehr über Klänge und Rhythmen, machen erste spannende Schritte in die Welt der Noten – und haben die Gelegenheit, ihr Lieblingsinstrument zu finden.
Ideal ab 6 Jahren



Musikalische Früherziehung:
In kleinen, fröhlichen Gruppen tauchen die Kinder spielerisch in die Welt der Musik ein. Sie singen, tanzen und bewegen sich zur Musik, probieren Trommeln, Rasseln, Schellen und viele bunte Stabspiele aus. Mit viel Freude entdecken sie dabei Klänge und Rhythmen, lernen sie zu unterscheiden – und erleben, wie Musik zum gemeinsamen Abenteuer wird.
Ideal von 4-6 Jahren



Hier geht's zur
Anmeldung:



Landesmusikschule
Sillian-Pustertal
Tel.: 04842 5311
E-Mail: sillian@lms.tsn.at

Aus der Pfarrgemeinde

In unserer Pfarre wurden die „Buibm-Fahne“ und die „Frauen-Fahne“ neu restauriert. Viele kennen sie von Prozessionen und Begräbnissen – sie gehören einfach dazu und sind seit Jahrzehnten ein sichtbares Zeichen unserer Gemeinschaft. Durch das Alter und die Nutzung im Laufe der Zeit sind Stoffe, Nähte und Verzierungen in Mitleidenschaft gezogen worden. Damit die Fahnen in würdigem Zustand erhalten bleiben, wurden sie von der Firma Fahnen Gärtner in Mittersill umfassend restauriert.

Solche Arbeiten sind sehr aufwendig und mit entsprechenden Kosten verbunden. Die Gesamtkosten für die Restaurierung beider Fahnen betragen 13.560,00 €.

Darum bitten wir im Namen der Pfarre Außervillgraten um deine Spende. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft mit, diese Fahnen



„Frauen-Fahne“



„Buibm-Fahne“

weiterhin in unserer Pfarrgeschichte zu bewahren und sie auch künftigen Generationen zeigen zu können.

Gelungenes Pfarrfest

Die Pfarre lud die gesamte Bevölkerung am 21. Juni zum Pfarrfest ein. Nach dem festlichen Gottesdienst in der Kirche wurde der von der Gemeinde errichtete neue Schulgarten im Dorfzentrum gesegnet und er-

freut besonders die Kindergarten- und Volksschulkinder.

Während den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten wurde, sorgte die örtliche Musikkapelle, die Volkstanzgruppe Außervillgraten, die „Dreitolmusikanten“ sowie die „Villgrota 7a“ für musikalische Unterhaltung. Ein großer Dank gilt allen freiwilligen Helfern, den Sponsoren sowie den Preisspendern der Tombola.

Spendenmöglichkeit:

Pfarrkirche Außervillgraten
IBAN: AT79 3638 6000 0001 3300
Raiffeisenkasse Villgratental

**Vielen Dank
für die Unterstützung!**



Ausgelassene Stimmung beim Pfarrfest



Der Wunsch vieler Eltern nach einem Schulgarten auf der Grünfläche vor dem Schulgebäude wurde nun Realität. Die Fa. Lanz Naturspiele GmbH aus Assling schaffte mit attraktiven Spielgeräten einen feinen Platz für die Schul- und Kindergartenkinder.

Foto: Gemeinde

Jungschar Außervillgraten

Auf ein abwechslungsreiches zweites Halbjahr 2025 mit vielen gemeinsamen Aktivitäten blicken wir gerne zurück. Ob beim Basteln und Apfelmuskochen, beim Gestalten des Hoffnungswegs oder bei der Mitwirkung an den Adventsontagen gemeinsam mit den „Weltweit-Engelchen“ – die zahlreichen gemeinsamen Erlebnisse haben unsere Gemeinschaft gestärkt und unsere Gruppenstunden bereichert.

Mit viel Freude starteten wir anschließend ins neue Jungscharjahr. Im Februar drehte sich alles um den Fasching. Bei einer Kostümparty am Eislaufplatz sorgten bunte Ver-

kleidungen, gemeinsame Spiele und viel Spaß auf dem Eis für einen gelungenen Faschingsnachmittag.

Vorbereitung auf Ostern

In der Fastenzeit bereiteten wir uns gemeinsam auf das Osterfest vor. Neben dem Pflanzen der eigenen Kresse beschäftigten wir uns mit der Bedeutung der Speisensegnung. Die Speisenweihe wurde von den Jungscharkindern musikalisch sowie liturgisch gestaltet. Besonders gefreut hat uns die große Beteiligung der Pfarrgemeinde, sodass die Kirche voll besetzt war.

Im Mai beschäftigten wir uns passend zum Pfingstfest mit dem Thema Heiliger Geist. Bei einer Schnitzeljagd zum Spielplatz konnten die Kinder an verschiedenen Stationen Rätsel lösen und sich spielerisch mit den Symbolen und der Bedeutung des Heiligen Geistes auseinandersetzen. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt kamen auch Bewegung, Teamgeist und gemeinsame Freude nicht zu kurz.

Rückblickend blicken wir auf viele lustige Gruppenstunden und gemeinsame Erlebnisse zurück. Wir freuen uns schon auf die kommenden Monate! Isabell und Elena



Kinderliturgie Außervillgraten



Kreuzwegandacht

Der Kreuzweg in der Fastenzeit erinnert an den Leidensweg Jesu bis zu seinem Tod am Kreuz. Gerade in der Vorbereitung auf Ostern lädt er dazu ein, über Mitgefühl, Zu-



Festlicher Einzug am Palmsonntag

Auch in diesem Jahr wurde der feierliche Einzug in die Kirche vom Kinderliturgieteam mitgestaltet und so trugen wir zu einem würdigen Beginn der Karwoche bei. Viele Kinder zogen mit bunten Palmbuschen in die Kirche ein und erinnerten an den Einzug Jesu in Jerusalem. Es ist schön, wenn große, kleine und bunt geschmückte Palmbuschen diesen Feiertag begleiten und dadurch ein Stück Tradition und Gemeinschaft sichtbar wird.

Elisabeth Weitlaner



sammenhalt und Hoffnung nachzudenken. Uns war es wichtig, dieses bedeutende Thema kindgerecht aufzugreifen und den Kindern einzelne Stationen auf verständliche und anschauliche Weise näherzubringen. Gemeinsam mit den Volksschulkindern wurden Bilder zu einzelnen Stationen des Kreuzwegs gestaltet und ausgemalt.

Die fertigen Stationen kamen bei der Kreuzwegandacht am 22. Februar in der Kirche zum Einsatz. Die stimmungsvolle Andacht lud zum Mitbeten, Nachdenken und gemeinsamen Erleben ein.



Unter deinem Schutz und Schirm ...



... stehen die sechs Erstkommunionkinder Tobias, Niki, Stefanie, Dominik, Larissa und Matthias. Sie empfingen am 26. April 2026 ihre erste Heilige Kommunion von Pfarrer Andreas Schätzle. Der Schulchor begleitete mit passenden Liedern den feierlichen Gottesdienst. Bei Kaiserwetter und musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle folgte eine Agape am Kirchplatz.

Foto: edifilm75

Laudato si – In der Kraft des Heiligen Geistes

Durch Gott bestärkt Ja sagen zum Glauben: Daniel, Teresa, Leonie, Marcel, Michael und Benjamin. Sie empfingen gemeinsam mit neun Jugendlichen aus Innervillgraten am 31. Mai 2026 in der Pfarrkirche Innervillgraten das Sakrament der Firmung. Firmspender war Pater Fritz Wenigwieser, Provinzial der Franziskaner von Österreich und Südtirol. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch den Kirchenchor Innervillgraten.



Foto: edifilm75

Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten

Falsche Brunnenkresse – Bitteres Schaumkraut

Die Brunnenkresse gehört der Familie der Kreuzblütler an.

Dieses kresseähnliche Gewächs findet man an Bachläufen und überall wo es eher feucht ist.

Ihr Geschmack ist sehr würzig bis scharf und macht sich gut in Salaten, verschiedener Gemüse und am besten finde ich sie frisch aufgeschnitten auf Erdäpfelschmarrn, Kräutertopfen oder frisch gekochten Kartoffeln mit Butter und Salz.

Wie unterscheidet man nun die Falsche Brunnenkresse von der Echten Brunnenkresse?

Es gibt einen prägnanten Unterschied. Die Brunnenkresse, die man bei uns im Villgratental findet, hat lila-schwarze Staubbeutel. Die Echte Brunnenkresse dagegen hat gelbe.

Heilwirkungen von Falscher Brunnenkresse: antibakteriell, antiviral, verdauungsfördernd, harntreibend, blutreinigend und gilt als Vitaminbombe. Brunnenkresse hat sehr viel Vitamin C in sich und kann unter anderem gegen Frühjahrsmüdigkeit helfen.



Text und Foto: Katharina Weitlaner

Notfall „Lawine“: Mitglieder der Lawinenkommissionen wurden geschult

19 Mitglieder der Lawinenkommissionen Außervillgraten, Innervillgraten, Sillian und Heinfels nahmen am 8. und 9. Jänner 2026 an einem zweitägigen Lawinenkommissionenkurs in Außervillgraten teil. Geleitet wurde der Kurs von den vier ausgebildeten Berg- und Schiführern Florian Kirchberger, Alexander Blüml,

Markus Kogler und Florian Wechselberger.

Am Programm stand ein umfassender theoretischer Teil mit Einführung, Vorstellung der Beurteilungsgebiete, Praxisempfehlungen sowie der Eingabe der Schneeprofile in das LWDKIP (Lawinenwarndienst- Kommunikations- und Informa-

tionsplattform). Ergänzt wurde der theoretische Teil durch einen intensiven praktischen Teil mit einer Skitour und umfangreichen Geländearbeiten. Dabei wurden unter anderem die Schneedecke analysiert, Schneeprofile erstellt, Auslösetests durchgeführt und das richtige Vorgehen im Notfall „Lawine“ geübt.



Fotos: Florian Wechselberger



Abwechslungsreicher Schulalltag an der Georg-Großlercher-Schule Sillian



In den vergangenen Monaten bot die Georg-Großlercher-Schule Sillian ein vielfältiges Programm mit vielen Höhepunkten. Zum Abschluss des ersten Semesters fuhren die Schülerinnen und Schüler mit dem Zug nach Innichen, wo sie die beeindruckenden Schneeskulpturen bewunderten – inspiriert von den Olympischen Winterspielen in Cortina. Wintersport kam auch darüber hinaus nicht zu kurz: Auf der Sillianer Loipe schnallten die Kinder und Jugendlichen die Langlaufski an. Für manche war es das erste Mal in der Spur, andere drehten bereits

routiniert ihre Runden. Ebenso abwechslungsreich waren die Rodelnachmittage im „Winterwichtelland Klaneggele“.

Zwischendurch bekam die Schule Besuch von der Jägerin Margit Stemberger. Sie entführte die Lernenden in die faszinierende Welt des Waldes und der Jagd. Ein Highlight war zudem die Vielzahl an präparierten Tieren, die Margit mitgebracht hatte. Die Schülerinnen und Schüler konnten die Tiere aus nächster Nähe betrachten und viel über ihre Lebensweisen erfahren. Besonders ausführlich sprach Margit über das Tier des Jahres: den Fuchs.

Neben diesen Veranstaltungen gibt es auch ganz „normalen“ Unterricht in Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Werken, Zeichnen etc. Besondere Höhepunkte im Sommersemester waren u. a. eine Exkursion nach Graz sowie die schon traditionelle Sportwoche in Lido di Jesolo.

Die Georg-Großlercher-Schule Sillian ist eine Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Der Schulbesuch kann ab dem 6. Lebensjahr oder später erfolgen und endet mit 18 (oder früher).

Mehr Informationen zur Schule und viele Fotos: www.aso-sillian.tsn.at

Text: Markus Kozubowski – Fotos: ASO Sillian



Neugierig erkunden Hanna mit Klassenlehrerin Sandra Bachmann den Rucksack von Jägerin Margit Stemberger



André und Magnus mit Klassenlehrerin Gertraud Waldauf vor einem beeindruckenden Olympia-Eiskunstwerk in Innichen



André, Magnus und Luis mit ihren Begleitpersonen Gertraud Waldauf und Maria Juen-Guggenberger in Graz



Nils, Valentin, Luis, Hanna, André und Magnus mit Begleitpersonen im Sillianer „Winterwichtelland Klaneggele“



Lena und André beim Drucken von bunten Fischen

Fotos: ASO Sillian

Kindergarten: Kleine Forscher – große Entdeckungen

MINT-Projekte in unserer Einrichtung

Wir sind stolz, unseren neuen Schwerpunkt in unserem Kindergarten vorstellen zu dürfen:

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und beschreibt einen wichtigen Bildungsbereich, der Kinder dazu anregt, ihre Umwelt aktiv zu erforschen, Fragen zu stellen und eigene Lösungswege zu entwickeln. Dank einer Förderung von MINT-Tirol in Höhe von 1.000 Euro war es möglich, unsere neue „Forscherecke“ einzurichten und ein besonderes Projekt zum Thema „Spiegel und Licht“ zu starten. Die finanziellen Mittel wurden gezielt für die Anschaffung neuer Materialien eingesetzt, die den Kindern vielfältige Experimente und Entdeckungen ermöglichen.

Erweiterung der Forscherecke

Die Forscherecke ist ein zentraler Ort, an dem Kinder eigenständig oder gemeinsam naturwissenschaftlichen Fragestellungen nachgehen können. Durch die Förderung konnten unter anderem Mikroskope, Lupen, Spiegel, Taschenlampen, Waagen, Magnetmaterialien sowie



Kindergartenband mit den gebauten Instrumenten

verschiedene Alltagsmaterialien angeschafft werden. Diese regen die Kinder dazu an, Phänomene zu beobachten, Vermutungen anzustellen und eigene Experimente durchzuführen.

Projekt „Spiegel und Licht“

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Projekt „Spiegel und Licht“. Hier konnten die Kinder spielerisch erfahren, wie Licht sich verhält, wie Spiegelungen entstehen und wie man Licht lenken kann. Mit verschiedenen Spiegeln, Lichtquellen und Materialien experimentierten sie beispielsweise damit, Lichtstrah-

len umzulenken oder Muster zu erzeugen.

Bedeutung der MINT-Förderung

Die frühkindliche Förderung im MINT-Bereich leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Sie unterstützt sie darin, ihre natürliche Neugier zu bewahren und ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen. Durch das eigenständige Forschen erleben die Kinder Selbstwirksamkeit und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Wir freuen uns sehr, dass durch die Förderung diese wertvollen Bil-



Ida experimentiert im Spiegelraum



Die Vorschulkinder beim Lernen in der wöchentlichen Vorschulstunde



Erinnerungsfoto mit Florian Andreas

Fotos: KIGA

dungsangebote ermöglicht werden konnten und die Kinder mit Begeisterung auf Entdeckungsreise gehen.

Kreativität, Musik und ein besonderer Besuch

Neben den spannenden MINT-Projekten spielt auch die kreative Umsetzung eigener Ideen eine große Rolle im Alltag unserer Kinder. In unserer Werkstatt haben die Kinder ständig die Möglichkeit, eigene Bauwerke nach ihren Vorstellungen zu bauen. Mit viel Fantasie und unterschiedlichen Materialien entstanden einzigartige Musikinstrumente, die nicht nur optisch beeindruckten, sondern auch ausprobiert und weiterentwickelt wurden.

Ein besonderes Projekt entstand dadurch: Mit großer Begeisterung planten die Kinder ihre Auftritte, probten gemeinsam und führten schließlich mehrere kleine Konzerte auf der selbstgebauten Bühne auf. Dabei kamen selbstverständlich die eigenen Instrumente zum Einsatz, was die Auftritte zu einem ganz besonderen Erlebnis machte.

Die musikalische Inspiration holten sich die Kinder von dem Künstler Florian Andreas. So wurde aus dem Kindergarten kurzerhand ein Party-

raum. Wir wollten ihre Begeisterung nicht nur im Kindergarten zeigen, sondern auch nach außen tragen. So beschlossen wir, ein Video aufzunehmen, das wir an den Florian Andreas gesendet haben.

Umso größer war die Freude, als Florian Andreas persönlich die Kindergartenkinder besuchte. Bei einer Autogrammstunde konnten die Kinder ihn hautnah erleben, Fragen stellen und natürlich Autogramme sammeln. Für viele war dies ein un-

vergesslicher Moment – die Kinder zeigten sich als seine größten Fans. Dieses Projekt verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig es ist, Kindern Raum für Kreativität zu geben und ihre Ideen ernst zu nehmen. Durch die Verbindung von Musik, handwerklichem Gestalten und gemeinschaftlichen Erlebnissen konnten die Kinder wertvolle Erfahrungen sammeln und ihre Talente entfalten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir unsere Vorschulkinder Jonas, Leon, Ida, Adrian, Selina, Fabian, Diana und Lea. Gemeinsam durften wir viele schöne Momente erleben, lachen, spielen, lernen und wachsen.

Danke, dass wir euch ein Stück auf eurem Weg begleiten durften. Jeder einzelne von euch hat unsere Gruppe mit seiner Persönlichkeit, seinen Ideen und seinem Lachen bereichert.

Nun beginnt ein neuer, spannender Abschnitt – die Schulzeit. Dafür wünschen wir euch von Herzen viel Freude, Mut, Neugier und ganz viele schöne Erlebnisse.

Wir werden euch im Kindergarten vermissen und freuen uns gleichzeitig darauf, euch groß und stark weiterziehen zu sehen.

Jeder Kilometer zählt!



Schon zum 6. Mal nimmt unsere Gemeinde bei der Klimainitiative „Tirol radelt“ teil.

Jeder kann mitmachen – ob Genussradler, Alltagspendler oder Sportradler. Es zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Melde dich an unter tirol.radelt.at oder über die „Österreich radelt“-App, wähle die **Gemeinde Außer-villgraten** als Organisation aus und trage deine geradelten Kilometer ein.

Am Ende der Aktion winken wieder tolle Preise von Seiten der Gemeinde Außer-villgraten!

Neues aus der Volksschule



1. und 2. Klasse mit Volksschullehrerin Anita Lusser



3. und 4. Klasse mit Volksschullehrerin Marlies Kofler

Das laufende Schuljahr befindet sich schon fast in der Schlussrunde und wir können auf zahlreiche gelungene Aktionen und Veranstaltungen zurückblicken. Der Umbau zwischen Schul- und Gemeindehaus ist mittlerweile abgeschlossen und somit ist ein Stockwerk nun barrierefrei mit dem Lift erreichbar. Wir erfreuten uns an der regelmäßigen Schuljause und der Butterbrotjause, die uns die Eltern der Erstkommunionkinder brachten.

Der Wintersporttag am 30. Jänner des Jahres im Schigebiet Thurntaler gefiel allen Teilnehmern. An dieser Stelle sei der RAIKA-Villgratental und der Sportunion sowie der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung herzlich gedankt.

Theresa Schneider erarbeitete in einem Tanzworkshop eine flotte Choreografie zu fetziger Musik. Die „Osttirolrundfahrt“ mit einer Führung durch die Lienzener Altstadt und Schluss Bruck sowie ein Blick auf den Gipfel des Großglockners in Kals und die Überquerung einer Hängebrücke bleiben uns hoffentlich noch lange im Gedächtnis. Die jüngeren Kinder lernten im Vitalpinum vieles über

Kräuter und die Herstellung von Kräuterprodukten.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Schulstufe bestanden allesamt die Radfahrprüfung und wurden mit einem Radausflug in unsere Bezirksstadt Lienz dafür belohnt.

Das Thema Wolf ist nicht nur eines der vergangenen paar Jahre, bereits vor über sieben Jahrzehnten zogen diese Tiere durch Osttirol. Die ältere Generation kann sich vielleicht noch daran erinnern. So war früher an der VS in Innervillgraten im Schaukasten ein ausgestopfter Wolf zu sehen.

Dieser Jungwolf wurde nicht von einem Jäger erlegt, sondern wurde vom Hirten Alois Rainer („Lanser Lois“, lebt heute 90-jährig in Lienz) und von Notburga Mayr („Schachla Burge“, bereits verstorben) tot ge-

funden. Dies hat sich im Sommer 1954 zugetragen und somit ist das Präparat mittlerweile über 70 Jahre alt.

Wir verabschieden uns von den „Viertklasslern“ Leonie, Magdalena, Annika, Gabriela, Maria, Adriana, Theresa und Hannah sowie von Thomas, Patrick, Felix, Maximilian, Daniel und Elias und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg beim Lernen an der neuen Schule im Herbst.

Umso mehr freuen wir uns auf unsere Schulanfänger und „Erstklassler“ Diana, Selina, Lea, Ida, Fabian, Jonas, Leon und Adrian, die uns helfen, die Gesamtzahl der Schüler im kommenden Schuljahr auf genau 28 Kinder zu bringen.

Somit möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Eltern sowie bei den Reinigungskräften, den Gemeindearbeitern, dem Kindergarten, der Gemeinde als Schulerhalter und einfach allen bedanken, die zum Gelingen in der Schule beitragen. Genießt einen hoffentlich feinen und unfallfreien Sommer!

VD Julius Trojer &
Team der VS
Außervillgraten



Der ausgestopfte Wolf in der Volksschule Innervillgraten

Medienkompetenz, Kreativität und bewusster Umgang mit Technik an der Mittelschule Sillian

An der Mittelschule Sillian standen in den vergangenen Monaten spannende Projekte rund um Medienkompetenz, Technik und Kreativität im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen setzten sich dabei auf ganz unterschiedliche Weise mit digitalen Medien, Informationsbewusstsein und technischem Arbeiten auseinander.

Die 4. Klassen nahmen erfolgreich am österreichweiten Projekt „Handyexperiment – 21 Tage ohne Smartphone“ teil. Ziel des wissenschaftlich begleiteten Projekts war es, den bewussten Umgang mit digitalen Medien zu fördern und die Auswirkungen eines Smartphone-Verzichts auf Konzentration, Schlaf und soziales Miteinander zu beobachten. Von insgesamt 42 Schülerinnen und Schülern entschieden sich 36 freiwillig zur Teilnahme – und alle hielten die gesamten 21 Tage erfolgreich durch. Das Experiment bot den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr eigenes Medienverhalten kritisch zu hinterfragen und bewusst mehr Zeit für persönliche Gespräche, Freizeitaktivitäten und Erholung zu gewinnen.

Auch die Klasse 3B bewies großes Engagement und Kreativität bei einem besonderen Technikprojekt: Gemeinsam bauten die Schülerinnen und Schüler eigene Lautsprecherboxen. Vom Zuschneiden und



Verleimen der MDF-Holzplatten über das kreative Gestalten mit Acrylfarben bis hin zum Löten und Verkabeln der Technik arbeiteten die Jugendlichen mit viel Einsatz an ihren individuellen Musikboxen. Die fertigen Lautsprecher konnten schließlich beim Elternsprechtag erfolgreich präsentiert werden und sorgten dort für Begeisterung.

Ebenfalls die 3. Klassen beschäftigten sich im Workshop „Lie Detectors“ mit einem hochaktuellen Thema: dem Umgang mit Fake News und Desinformation. Gemeinsam mit der österreichischen Journalistin Anastasia Lopez lernten die Schülerinnen und Schüler, Informationen kritisch zu hinterfragen, Quellen zu

überprüfen und unseriöse Inhalte zu erkennen. Anhand konkreter Beispiele wurde deutlich, wie schnell sich Falschmeldungen verbreiten und welche Rolle soziale Medien dabei spielen. Der Workshop stärkte nicht nur die Medienkompetenz der Jugendlichen, sondern vermittelte auch wichtige Fähigkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Informationen.

Die vielfältigen Projekte zeigen eindrucksvoll, wie an der MS Sillian Lernen weit über den klassischen Unterricht hinausgeht: Kreativität, kritisches Denken, Teamarbeit und ein bewusster Umgang mit Medien und Technik werden aktiv gefördert und praxisnah erlebt. *Fotos: MS Sillian*



Treffpunkt Bücherei



Foto: Perfler Bernadette

So schnell ist ein Schul- und Vorlesejahr vorbei!

Wir schauen auf ein abwechslungsreiches Vorlese- und Büchereijahr zurück. Wieder haben wir uns auf die Suche nach den Bücherhelden gemacht. Der kleine Drache Kokosnuss hat einen chinesischen Drachen besucht, wir haben gelernt „Wie der Mond die Sterne ordnen wollte“ und auch der kleine Drache Grisù hat uns gezeigt, wie man Feuerwehrmann wird. Mit den Bee-Bots haben wir auch Rätsel gelöst und das Eichhörnchen hat den „Schneedieb“ gefunden.

Vielfältig und spannend ist die Welt der Bücher. Es ist ein lustiger und

einfacher Weg, um Wörter zu lernen und deren Bedeutung zu verstehen. Büchereien sind „sichere Orte“ wo unseren Kindern ohne viel Aufwand Gemeinschaft, Abenteuer, Fantasie und soziale Werte vermittelt werden können. Geben wir den Kindern Zeit ihre Kindheit zu genießen.

Spaß ist ein wichtiger Faktor in einer Bücherei, deshalb haben wir im Juni das „1. Schwarzer Peter – Turnier“ in Außervillgraten veranstaltet. Erwachsene wie Kinder hatten großen Spaß, den „Schwarzen Peter“ nicht in der Hand zu behalten. Es war ein Riesenspaß und wird sicher wiederholt werden.

Vorschau auf den Sommer:

Heuer machen wir wieder beim Tiroler Sommerleseclub mit. Das Motto diesmal lautet „Lebensraum Baum“. An drei Dienstagen im Juli werden wir die Sommerbetreuung unterstützen. Wir werden eine „Märchenwerkstatt“ machen, „Puppentheater“ spielen und mit „Kräuterkraft“ den Wald erforschen. Als Abschluss gibt es am 4. September



in der Bücherei einen Workshop mit Christina Perchtel und Frau Assl. Lasst euch überraschen und begeistern, wir freuen uns auf den Sommer. Nähere Infos findet ihr auf Facebook und Instagram.

Wir bedanken uns bei allen die uns immer so begeistert unterstützen und freuen uns auf ein „Wiedersehen in der Bücherei“

Wenn ihr Lust habt, dann folgt uns auf:



Bücherei Außervillgraten



buecherei_av

Euer Bücherei-Team



Erstes Abstimmungstreffen und Begutachtung des möglichen Trassenverlaufes für das geplante Kraftwerk Außervillgraten-Unterfeldern.

V.l.: Ulrich Beikircher (ILF), Bettina Mittendrein (Biologin und Beraterin für ÖPUL Naturschutzförderungen in Tirol), BGM Mag. Josef Mair

Foto: Gemeinde

Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

Kinderfasching

Das heurige Jahr starteten wir mit der Planung des alljährlichen Kinderfaschings. Bereits im Jänner einigten wir uns darauf, dass wir auch heuer wieder den Kinderfasching durchführen möchten. Die Terminauswahl fiel nicht allzu schwer und so legten wir diese Veranstaltung für die „Kleinen“ unserer Gemeinde auf den 15. Februar 2026. Der Saal im Haus Valgrata bunt dekoriert und geschmückt waren wir bereit, die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zu begrüßen. Auf die Besucher unseres Kinderfaschings wartete ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm mit viel Spiel und Spaß.

Pferdeschlittenfahrt

Schon eine Woche später ging es für uns weiter. Wir wurden gebeten, bei der Pferdeschlittenfahrt im Winkeltal des Osttiroler Norikerzuchtvereins am 22. Februar den Ausschank zu übernehmen. Um für alle Wetterkapriolen gewappnet zu sein, bauten wir unser Zelt auf und konnten so den Zuschauern und Kutschern eine gemütliche Umgebung schaffen.



Gespanne aus Osttirol, Südtirol und Kärnten wurden nach einer Rundfahrt zur „Gossa Alm“ vorgestellt. Auch die Möglichkeit einer Pferdeschlittenfahrt nutzten viele Einheimische und Gäste.

Bezirks 4er Cup

So wie jedes Jahr veranstaltete der Bezirk der Osttiroler Jungbauern-

schaft/Landjugend den Bezirks 4er Cup. Einen Teamwettbewerb, bei dem ein Team aus zwei Mädchen und zwei Burschen bestehend, gegeneinander in verschiedenen Wissens- und Geschicklichkeitsspielen antreten. Heuer fand diese Veranstaltung am 19. April 2026 in Assling statt und auch unsere Ortsgruppe stellte ein Team zum Mitmachen. Lukas, Günter, Elena und Carmen verbrachten einen lustigen und spannenden Nachmittag mit den verschiedenen Spielen und konnten sich am Ende über den gemeinsamen Sieg mit dem Team der Ortsgruppe aus Assling freuen und wurden zum Landesentscheid nach Rettenschöss am 17.05.2026 eingeladen.

Muttertag

Am heurigen Muttertag fand nicht wie gewohnt eine Heilige Messe bei uns statt, sondern wir feierten einen Wortgottesdienst. Diesen gestalteten Tina und Hanni und zudem übernahm der Chor unserer Volksschule die musikalische Gestaltung. Um diesen besonderen Tag zu Ehren unserer Mütter auch nach dem Wortgottesdienst zu feiern, bereiteten wir eine Agape am Kirchplatz vor.



Muttertagsagape

Villgrota White Night

Normalerweise heißt es an einem Samstag im April „Jungbauernball in Außervillgraten“. Für das Frühjahr 2026 hatten wir aber bereits im Herbst Schwierigkeiten einen passenden Termin für den Ball zu finden. So ließen wir noch ein wenig Zeit vergehen und entschlossen uns schließlich dazu, eine Party zu veranstalten. Dieser Termin war dann doch schnell gefunden, es würde der 6. Juni 2026 werden, aber die Namensfindung war nicht ganz einfach. Bis zum Schluss konnten wir uns dann auf den Titel „Villgrota White Night – Whiteparty Reloaded“ einigen.

Inmitten der Vorbereitungen mussten wir uns natürlich auch etwas Spezielles für diesen Abend einfallen lassen. So erwartete die Besucher der White Night nicht nur der Sound von DJ Gerotto, sondern es gab einen Special Drink und jeder Besucher mit mindestens einem weißen Kleidungsstück erhielt ein Freige-tränk. Wir dürfen auf einen rundum gelungenen Abend zurückschauen und danken allen, die uns diese Veranstaltung ermöglicht haben. Wir freuen uns aufs nächste Mal.



White-Party

Bäuerinnen von Außervillgraten

Die Bäuerinnen von Außervillgraten können wieder auf ein aktives und abwechslungsreiches Halbjahr zurückblicken, in dem Gemeinschaft, Engagement und Brauchtumpflege im Mittelpunkt standen.



Im Laufe des Jahres durften wir mehrere Veranstaltungen kulinarisch begleiten. So gestalteten wir ein **vielfältiges Buffet** bei „Uni im Dorf“ sowie beim Neujahrsempfang der Gemeinde. Auch bei der Bauernbundveranstaltung im April mit dem Präsidenten des österreichischen Bundesrates, Bgm. Markus Stotter, sorgten wir für die Verpflegung der Gäste. Ebenso übernahmen wir die Agape nach dem stimmungsvollen Adventsingen am Kirchplatz, die von vielen Besucherinnen und Besuchern gerne angenommen wurde. Ein geselliger Höhepunkt war unsere **Jahreshauptversammlung** im



Walderhittl. Neben dem offiziellen Teil stand vor allem das gemütliche Beisammensein im Vordergrund, das bei einem gemeinsamen Krapfenessen einen besonders netten Ausklang fand.

Im März führte uns eine interessante **Bäuerinnenlehrfahrt** ins Lesachtal nach Maria Luggau. Dort besuchten wir den Bio-Bauernhof „Im Wiesengrund“ und erhielten spannende Einblicke bei der Betriebsbesichtigung der GEFAT's der Familie Schellander, die sich unter anderem auf Wagyu- und Iberico-Zucht spezialisiert haben. Die Lehrfahrt war nicht nur informativ, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit zum regen Austausch.

Nach sechsjährigem Bestehen gönnten wir uns heuer eine **Abschlussfahrt** nach Triest. Ein Highlight dabei war der Besuch des beeindruckenden Schlosses Miramare, das uns mit seiner Lage und Parkanlage begeisterte. Die Freude an der Gemeinschaft und die zahlreichen Gespräche bleiben unvergessen.



Auch das Brauchtum kam nicht zu kurz: Zu **Ostern** verteilten wir nach den Ostermessen kleine Hasen zum Aufhängen, um den Menschen eine Freude zu bereiten. Zudem wirkten wir beim **Bäuerinnenball** mit, indem wir Gebackenes beisteuerten und Geschenke für die Tombola vorbereitet.



Ein weiterer Programmpunkt war ein informativer **Vortrag zum Thema Wechseljahre** mit der Buchautorin Ruth Niederkofler aus Südtirol, der auf großes Interesse stieß





und wertvolle Einblicke in diesen wichtigen Lebensabschnitt bot. Ein großer Dank allen Teilnehmerinnen für ihre Offenheit.

Nach dem Kuchen- und Kaffeebuffet beim Pfarrfest freuen wir uns noch auf die kommenden Aktivitäten im Sommer wie den Kuchenbasar zugunsten des Bildungsprojektes der LK Tirol von Bäuerin Isabella Zauscher im Juli.

Nach sechs Jahren im Ehrenamt blicken wir als Bäuerinnenteam von Außervillgraten mit großer Dankbarkeit und auch ein wenig



Wehmut auf eine besonders schöne und erfüllte Zeit zurück.

Was wir gemeinsam erleben durften, bleibt uns in guter Erinnerung: unzählige Stunden der Vorbereitung, viele gelungene Veranstaltungen, wertvolle Begegnungen und vor allem ein starker Zusammenhalt, der uns stets getragen hat. Aus Kolleginnen wurden Weggefährtinnen, aus gemeinsamen Aufgaben echte Freundschaften.

Unser besonderer Dank gilt allen, die uns in diesen Jahren begleitet und unterstützt haben – jedem einzelnen Mitglied unseres Ausschusses und Helferinnen, den Familien im Hintergrund, der Gemeinde sowie allen Vereinen und Organisationen, mit denen wir so gut zu-

sammenarbeiten durften. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Ein großes Vergelt's Gott auch für das Vertrauen und das Lob, das uns entgegengebracht wurde. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam schaffen konnten, und nehmen viele schöne Erinnerungen im Herzen mit.

Gleichzeitig freuen wir uns, wenn neue engagierte Frauen diese wertvolle soziale Aufgabe mit frischen Ideen weiterführen und laden vorab schon alle Bäuerinnen zur Wahl am 3. September ins Haus Valgrata ein. Von Herzen sagen wir unserem gesamten Team **DANKE** für diese unbezahlbare Zeit!

Ortsbäuerin Isolde Hofmann &
Stellvertreterin Sabine Ortner



Viel gelacht wurde beim Kabarettabend am 06.02.2026 im Haus Valgrata. Der beliebte Kabarettist **Pepi Hopf** unterhielt mit seinem Programm „So weit, so gut“ die BesucherInnen und sorgte für humorvolle Stunden.

Foto: Brückenwirt



Das Pirgler Kreuz

Michael Pirgler † erzählte damals:

„Ban erschn Weltkrieg isch mei Voto am 14.8.1914 in Polen schwarz vowundn worchtn. Er isch ba an Orm und in do Herznachte gonz schwarz voletzt giwen. In seindo Noat hota vohaßt, a Kreiz ols Dank noch guito Hamkeahr auzistell. Es isch a ‚Dum-Dum‘ Gischuß giwen, wos nochn Genfa Obkemm voboutn giwen war, wos ihn gitroffn gihot hot. Zin Glick isch do greaschte Tal va deme in do Uniformtosche steckn gibliebm. Die Botto, die er olbm mitegihot hot, isch in fünf Tal dorissn giwen.“

Das Pirgler Kreuz wurde aufgrund der Bauauffälligkeit im Jahr 2025 von Fam. Senfter, Obwurzen, neu errichtet.

Mit dem Seniorenbund unterwegs

Jahreshauptversammlung

Am 24. März fand im Gasthaus Perfler die Jahreshauptversammlung statt, an der 56 Mitglieder teilnahmen. Für 15 Jahre Mitgliedschaft wurden Heinrich Bachmann und das Ehepaar Hermann und Elfriede Rohmoser mit einer Urkunde des Tiroler Seniorenbundes geehrt.

Besuch der Firma Hotex in Heinfels

Die Firma Blanco Hotex GmbH hat Betriebe in St. Lorenzen (Südtirol), Bruneck, Brixen und in Heinfels. Die moderne Großwäscherei, die sich auf Wasch- und Bügelservices für die Hotellerie und Gastronomie spezialisiert, haben wir am



Geselliges Beisammensein bei der Jahreshauptversammlung

Fotos: J. Told

8. April besucht. Geschäftsführer Hannes hat uns durch den Betrieb geführt und ausführlich über die Ausstattung und den Ablauf infor-

miert. LKWs liefern täglich Tonnen Schmutzwäsche an, vorwiegend aus Südtirol.

Diese enormen Kapazitäten werden in riesigen Maschinen bis zu 600 kg Fassungsvermögen gewaschen, von Maschinen gebügelt, sortiert, verpackt und für die Abholung bereitgestellt.

Es war ein Besuch, der sich lohnte.

Messner Museum am Kronplatz und Hofführung in Sexten

Unser Frühlingsausflug am 20. Mai führte uns zunächst nach Reischach bei Bruneck. Dort fuhren wir mit der Gondelbahn auf den Gipfel des Kronplatzes, um das Messner Mountain Museum Corones, eines von seinen sechs Museen, zu besichtigen. Hier handelt es sich um



Interessanter Besuch bei der Firma Blanco Hotex



Der Eingang lässt nicht ein mehrstöckiges Museum vermuten



Im Museum

Foto: Mühlmann Michael

einen Bau der weltberühmten Architektin Zaha Hadid, von der auch die Bergisel-Schanze und Talstation Hungerburgbahn geplant wurden. Nach der Besichtigung genossen wir das Mittagessen im Restaurant Kron-Gipfel.

Nun war unser neues Ziel Sexten. Im Betrieb „Steinmetz“ der Familie Tschurtschenthaler gab es eine Hof-führung, Metzgerei, Wollverarbei-tung und Hofladen mit den selbst er-zeugten Produkten. Der Abschluss im „Stadel“ war eine kräftige Ma-rende.



Bereit für die Heimfahrt nach der Hofführung in Sexten

Kath. Familienverband Außervillgraten

familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol
Zweigstelle Außervillgraten

Im Laufe des heurigen Kirchenjah-res wurden von uns, dem katholi-schen Familienverband Zweigstelle Außervillgraten, die Rorate, der Fa-miliensonntag, der Lichtmessgot-tesdienst sowie ein Kreuzweg vor-bereitet und feierlich gestaltet.

Nach der Rorate durfte sich jede Kirchenbesucherin und jeder Kir-chenbesucher über eine kleine Auf-merksamkeit freuen: Eine duftende Räuchermischung wurde als Ge-schenk verteilt.

Im Jänner stand für die Kinder aus Außervillgraten ein gemeinsamer Nachmittag am Eislaufplatz auf dem Programm. Mit großer Begei-sterung wurde gelaufen, gespielt und



gelacht. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt, sodass einem gelungenen Wintertag nichts im Wege stand.

Eine lieb gewordene Tradition ist das Binden der Palmsträußchen vor



dem Palmsonntag. Auch heuer wur-den wieder zahlreiche Sträußchen angefertigt und für die Pfarrgemein-de bereitgestellt.

Zum Muttertag wurden in liebevol-ler Handarbeit Kerzen in Herzform gegossen. Diese kleinen Geschenke wurden nach dem Wortgottesdienst an die Mütter sowie mütterlichen Frauen verteilt und sollten als Zei-chen des Dankes und der Wertschät-zung Freude bereiten.

Der Katholische Familienverband freut sich über die vielen gelun-genen Begegnungen und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei allen, die an den Veran-staltungen teilgenommen haben. Gemeinsam konnte das Gemein-schaftsleben in unserer Pfarre und Gemeinde wieder auf vielfältige Weise bereichert werden.



Katholisches Bildungswerk Außervillgraten



Pater Georg Fischer SJ als Bibelexperte im Pfarrsaal

Die Bibel ist ein Buch mit sieben Siegeln. Viele tun sich schwer, diese zu verstehen, weil manche Passagen darin rätselhaft oder verstörend scheinen. Pater Georg gab am 8. Februar Einblicke in das Wort Gottes und brachte Impulse fürs eigene Leben. Die Einladung lockte erfreulicherweise eine große Runde Bibelinteressierte in den Pfarrsaal. Praktische Hinweise dürfen hier noch einmal allen mitgegeben werden: Wir haben einen guten, gerechten und erbarmenden Gott. Täglich einen kurzen Abschnitt in der Bibel lesen, darüber nachdenken und da-

mit beten. Versuchen, die symbolische Bedeutung des Textes mit dem eigenen Leben zu verbinden. Überlegen, was wir im Alltag davon umsetzen können.

Tanzen ab der Lebensmitte mit Marianne

Bewegung, Kommunikation, Gemeinschaft und Freude tragen zu einem gelingenden Altern bei. Im Tanzen ab der Lebensmitte sind diese vier Elemente enthalten. Vom 3. Februar bis 24. März 2026 sind wieder elf Frauen unter Anleitung von Tanzleiterin Krautgasser Marianne gemeinsam tanzend in den Frühling gestartet.

Vortrag zum Thema „Wechseljahre – Herausforderung oder Chance?“

Am 20. April war auf Einladung der Ortsbäuerinnen und des Kath. Bildungswerkes eine außergewöhnlich starke Frau bei uns in Außervillgraten zu Gast. Ruth Niederkofler aus Bruneck ist Gesundheitstrainerin, Sozialbetreuerin, Onlinebloggerin und Buchautorin. Ihr persönlicher Weg war nicht immer ein einfacher, geprägt von einem gesundheitschädlichen Lebensstil. Mit viel Mut, eisernem Willen und einem neuen Selbstbewusstsein hat sie nun zu einem gesunden und mit Freude erfülltem Leben gefunden. Ein Thema, worüber Frau nicht spricht, sind die Wechseljahre. Die Wechseljahre beginnen nicht erst mit 50. Viele hormonelle Veränderungen setzen bereits ab 30 Jahren ein – oft leise, schleichend und schwer einzuordnen. Wechseljahre betreffen nicht nur den Körper, sondern auch Psyche, Partnerschaft, Sexualität und Lebensqualität.

Themen des Vortrags waren unter anderem:

- Prämenopause und frühe hormonelle Veränderungen



- Beschwerden wie Erschöpfung, Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen oder depressive Verstimmungen
- hormonelle Zusammenhänge nach Schwangerschaft und Geburt
- Veränderungen von Lust, Nähe und Sexualität – und was Hormone damit zu tun haben

- warum viele Symptome fehlinterpretiert werden
- und wie Wissen entlastet und neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet

Die Wechseljahre einer Frau betreffen auch die Männer. Denn Verständnis stärkt Beziehungen, gemeinsame Sprache schafft Nähe,

und Wissen hilft, Veränderungen nicht persönlich zu nehmen. Dieser Vortrag sollte Orientierung bieten, Unsicherheit nehmen und den Blick dafür öffnen, wie aus einer herausfordernden Lebensphase eine bewusste, kraftvolle neue Zeit werden kann.

Fotos: Kath. Bildungswerk AV

Katholische Frauenbewegung



Fastensuppe, Kräuterweihe und Töpfern. Dies sind einige der Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr bei uns stattgefunden haben.

Eines der heurigen Highlights war unter anderem das Töpfern im Gemeinschaftsraum der Alten Schule. Gemeinsam mit Kathi von Bowl's Kreativraum aus Lienz haben sich am 25.04. und 02.05.2026 insgesamt 13 Teilnehmerinnen aus Außervillgraten und Lienz getroffen. An diesen Terminen wurden Rohlinge aus Ton geformt, welche am zweiten Termin bemalt wurden. Nach dem Brennprozess konnten die neuen Werke abgeholt werden. Besonders spannend war es hierbei zu sehen, wie sich die Arbeiten vom

Block Ton bis hin zu den fertigen Werken entwickelt und wie sich die Farben durch das Brennen verändert haben.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, sodass etwa Geschirrssets, Schmuckschälchen, Gartendekoration und Figuren entstanden sind. Neben dem Malen und Tonformen war ebenfalls Zeit für einen gemeinsamen Austausch, was besonders schön war.

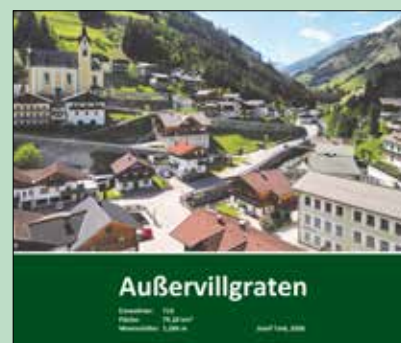
Die nächste Aktivität findet am 14. August um 14 Uhr im Gemeinschaftsraum statt, wo gemeinsam Kräuterbuschen gebunden werden. Dazu laden wir herzlich alle interessierten ein!

Text und Foto: Katharina Weitlaner



Nicht nur Zuhause, sondern auch am Arbeitsplatz sind Anita und Robert Ortner ein eingespieltes Team. Hier bei der Reinigung der LWL-Zentrale nach dem Umbau im Gemeindehaus.

Foto: Gemeinde



Die **Dorfchronik von Außervillgraten** wird derzeit von OSR Josef Told überarbeitet und ist im Laufe des Sommers im Gemeindeamt erhältlich.

Obmannwechsel bei der Volkstanzgruppe Außervillgraten

In der ersten Jahreshälfte war bei unserer Volkstanzgruppe bereits einiges los. Ein wichtiger Programmpunkt war im Mai die Jahreshauptversammlung in der Reiterstube, bei der auch Neuwahlen durchgeführt wurden.

Zum neuen Obmann wurde Markus Trojer gewählt. Manuel Walder-Moosmann übernimmt künftig die Funktion des Obmannstellvertreters. Alexander Ortner wurde als Kassier gewählt, Carmen Trojer und Elena Leiter als Schriftführung und Matthias Pitterle übernimmt das Amt des Zeugwarts.

Gleichzeitig möchten wir uns bei unserem bisherigen Obmann Manuel Walder-Moosmann sowie beim gesamten alten Ausschuss ganz herzlich für die vergangenen Jahre, den großen Einsatz und die geleistete Arbeit bedanken. Durch ihr Engagement konnten viele schöne Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden. Bereits im März stand für uns der erste Auftritt des Jahres auf dem Programm. In der Dolomiten Resi-



denz Sporthotel Sillian lud Intersport Gü-Sport wieder zum alljährlichen Skitest ein, und wir durften das Rahmenprogramm mit unseren Volkstanzbeiträgen mitgestalten. Ein ganz besonderes Highlight dieses Abends war das Treffen und Zusammenkommen mit der Doppelolympiasiegerin Julia Taubitz. Das anschließende Meet and Greet mit ihr machte den Abend für uns zu einem besonderen Erlebnis.

Nur eine Woche später ging es für uns erneut in die Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian. Dieses Mal organisierte Gü Sport die Preisverteilung des Gaudi-Riesentorlaufs. Gemeinsam mit DJ Kai durften wir auch diesen Abend musikalisch und tänzerisch mitgestalten und für gute Stimmung sorgen.



Auf dem öffentlichen Parkplatz im Dorf sowie vor dem Haus Valgrata sind nun Fahrradständer aufgestellt.

Foto: Gemeinde

Theatergruppe Außervillgraten – Rück- & Ausblick



Die Theatergruppe Außervillgraten blickt auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2025/26 zurück – geprägt von erfolgreichen Aufführungen, besonderen Kulturveranstaltungen und der Vorfreude auf den 3-tägigen Vereinsausflug im Sommer.

Die Jahreshauptversammlung fand am Freitag, 27. März 2026, im Gasthof Perfler statt. Im Rahmen der Versammlung wurde unserer langjährigen Schminkchefin Maria Weitlaner herzlich für ihre engagierte Tätigkeit gedankt. Gleichzeitig durfte die Theatergruppe die neue Verantwortliche für die Maske, Laetitia Hofmann, offiziell begrüßen.

Mit der Komödie „Blöd geloffen, olls versoffen“ von Armin Vollenweider präsentierte die Theatergruppe eine schwungvolle, humorvolle Produktion, die beim Publikum aus Nord-, Ost- und Südtirol sowie zahlreichen Feriengästen wieder

hervorragend ankam. Heuer stand nach vielen Jahren erstmals wieder Maria Hofmann mit auf der Bühne – eine Rückkehr, über die sich die Theatergruppe sowie das Publikum gleichermaßen freuten. Die sechs Aufführungen waren rasch restlos ausverkauft. Nach der Premiere verwöhnten wir unsere Besucher mit einem Buffet, das mittlerweile fast zur Theatertradition gehört.

Impressionen vom Stück sind auf unserer Website sowie auf Facebook zu finden. Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung sowie unserem engagierten Team hinter den Kulissen, das für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Am 30. März 2026 gastierte Peppe Mairginter im Wurzerhof mit dem eindrucksvollen Solo-Stück „Ich, Judas, der Sündenbock“, basierend auf dem Text von Walter Jens. Die

Aufführung gewährte einen tiefen, nachdenklichen Blick auf die Figur des Judas Ischarioth und wurde vom Publikum mit großem Interesse aufgenommen.

Ende Juni führte uns ein abwechslungsreicher Ausflug nach Tirol und Bayern. Am ersten Tag ging es über Ehrwald auf die Zugspitze, wo die Gruppe das beeindruckende Panorama genoss. Der Samstag stand ganz im Zeichen der bayerischen Königsschlösser, inklusive kurzer Besichtigung von Schloss Neuschwanstein, bevor der Tag mit dem Musical „Ludwig“ im Festspielhaus Neuschwanstein seinen kulturellen Höhepunkt fand. Am Sonntag folgt die Auffahrt mit dem Ehrenberg Liner zur Burgruine Ehrenberg – Mutige konnten dort die spektakuläre highline 179 überqueren.

Weitere Infos und aktuelle Termine: www.theatergruppe-ausservillgraten.at oder facebook.com/theatergruppe.ausservillgraten



Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten



Stefaniball Ende des Jahres



Zugsübung

Stefaniball

Am 26. Dezember fand wieder unser traditioneller Stefaniball statt und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an. Die Veranstaltung war hervorragend besucht und sorgte für eine festliche Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Ein besonderes Highlight des Abends war der Abschiedsauftritt des legendären „Villgrater Duo“. Über viele Jahre hinweg hatten sie das Publikum mit ihrer Musik begeistert und zahlreiche Veranstaltungen musikalisch geprägt. Auch bei ihrem letzten Auftritt sorgten sie noch einmal für beste Stimmung und eine stets gut gefüllte Tanzfläche.

123. Jahreshauptversammlung

Die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten hielt am 30. Jänner 2026 ihre 123. Jahreshauptversammlung im Haus Valgrata ab. Kommandant Franz Walder konnte zahlreiche Ehrengäste sowie Vertreter von Einsatzorganisationen und Nachbarfeuerwehren begrüßen.

Im vergangenen Jahr zählte die Wehr insgesamt 159 Mitglieder und rückte zu mehreren Einsätzen aus, darunter Brände, Verkehrsunfälle und technische Hilfeleistungen. Neben intensiver Übungstätigkeit und

zahlreichen Kursbesuchen konnten auch beachtliche Erfolge bei Wettbewerben erzielt werden, unter anderem ein erster Platz beim Landes-Feuerwehrleistungswettbewerb in der Klasse Bronze B / Allgemein.

Ein würdevoller Moment der Versammlung war das Gedenken an vier verstorbene Kameraden. Zudem wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit geehrt sowie Beförderungen ausgesprochen.

Die Ehrengäste würdigten in ihren Ansprachen insbesondere die hohe Einsatzbereitschaft, die ausgezeichnete Ausbildung sowie die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Abschließend zog der Kommandant eine positive Bilanz über ein intensives Jahr und betonte die Bedeutung kontinuierlicher Weiterbildung.

Frühjahrsübungen

Im April und Mai absolvierte die Feuerwehr ihre Frühjahrsübungen. Neben einer Maschinistenübung wurden vier Zugsübungen durchgeführt, um unterschiedliche Einsatzlagen praxisnah zu trainieren. Den Abschluss bildete die Hauptübung sowie eine weitere Übung in Innervillgraten. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Festigung der Abläufe und die Zusammenarbeit gelegt.

Florianikirchgang und Segnung des neuen MTF

Am 3. Mai 2026 beging die Feuerwehr Außervillgraten traditionsgemäß ihren Florianikirchgang. Die Messfeier stand dabei ganz im Zeichen des Schutzpatrons der Feuer-



Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges

wehr, dem Heiligen Florian. Im Anschluss an die Messe erfolgte die Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeugs, das künftig für Einsätze, Übungen und weitere Tätigkeiten im Dienst der Feuerwehr und Gemeinde zur Verfügung steht. Die Fahrzeugsegnung wurde feierlich von unserem Pfarrprovisor Dr. Paul Salamon vorgenommen und von Fahrzeugpatin Tamara Walder, der Mannschaft sowie zahlreichen Ehrengästen begleitet.

Im Zuge der Feierlichkeiten übernahm die Fahrzeugpatin zudem das Sponsoring eines digitalen Handfunkgerätes, das die Ausrüstung der Feuerwehr wesentlich ergänzt und die Einsatzkommunikation weiter verbessert.

Den Abschluss bildete das Florianifest im Haus Valgrata, bei dem die Kameradschaft im Mittelpunkt stand und der Tag in geselliger Runde ausklang.

Ausgemusterter MTF an Feuerwehr in Kroatien übergeben

Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft zwischen Tirol und Kroatien konnte am Donnerstag, dem 21. Mai 2026, ein weiterer Beitrag zur Unterstützung des Feuerwehrwesens geleistet werden.

Initiiert durch das Land Tirol, wurde unser ausgemustertes Mannschaftstransportfahrzeug in Lienz offiziell an die Freiwillige Feuerwehr St. Martin Povljana in Kroatien überge-

ben. Das Fahrzeug war viele Jahre in Außervillgraten im Einsatz und wird nun weiterhin im Feuerwehrdienst verwendet.

Gleichzeitig erfolgte die Übergabe eines Feuerwehrfahrzeuges der FF Lienz an die Feuerwehr der Stadt Benkovac. Die Übergaben unterstreichen die enge Zusammenarbeit zwischen Tirol und den kroatischen Partnerfeuerwehren sowie die sinnvolle Weiterverwendung ausgemusterter Einsatzfahrzeuge.

Aus- und Weiterbildung in der Feuerwehr Teil 3 – Maschinist

In dieser Serie möchten wir einen Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten der Feuerwehr und daraus resultierende Funktionen und Aufgaben im Feuerwehrdienst geben.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil des Feuerwehrwesens in Tirol. Besonders im technischen Bereich kommt der Ausbildung der Maschinisten eine wichtige Rolle zu.

Maschinisten sind im Einsatzgeschehen für die Bedienung und den sicheren Betrieb der Feuerwehrfahrzeuge sowie der darin verbauten technischen Geräte verantwortlich. Dazu zählen unter anderem Pumpen, Stromerzeuger, Lichtanlagen und hydraulische Geräte. Sie stellen damit eine wesentliche Schnittstelle zwischen Fahrzeug und Einsatzauftrag dar.

Maschinistenlehrgang TS – Die Lehrveranstaltung befähigt die Teilnehmenden zum Bedienen von Aggregaten und Pumpen im Feuerwehrdienst, insbesondere tragbare Feuerlöschpumpen. Sie kennen die gängigsten Wasserführenden Armaturen und die Grundlagen der Löschwasserförderung. Sie können eine Reisleitung ausmessen und eine Löschwasserförderung berechnen. Sie erlangen die Kompetenz,

Tragkraftspritzen, Tauch- und Schmutzwasserpumpen sowie Stromerzeuger selbständig zu betreiben. *(Quelle: Kursbuch LFS Tirol)*

Im Jahr 2026 wurde die Maschinistenausbildung in Tirol neu strukturiert. Der bisher viertägige Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Telfs wurde auf drei Tage gekürzt und hat nun den Schwerpunkt TS-Maschinist.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung auf Landesebene besteht die Möglichkeit, sich in einem weiteren Ausbildungstag im Bezirk zum TLF-Maschinisten ausbilden zu lassen.

Übungen in der Feuerwehr ergänzen die theoretischen Inhalte und festigen den sicheren Umgang mit Fahrzeugen und Geräten.

Mit der Neuausrichtung der Maschinistenausbildung werden mehrere zentrale Ziele verfolgt: Durch die verkürzte Kursdauer an der Landes-Feuerwehrschule können die Ausbildungskapazitäten erhöht und bestehende Wartezeiten reduziert werden.

Gleichzeitig wird die Ausbildung für Tanklöschfahrzeuge in die Bezirke verlagert, wodurch eine deutlich praxisnähere und standortbezogene Schulung ermöglicht wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten dabei gezielt mit den in ihrem Einsatzgebiet verwendeten Fahrzeugen und Systemen, was insbesondere bei unterschiedlichen Pumpen und Schaumzumischsystemen Vorteile bringt. Ziel ist eine höhere Sicherheit, Effizienz und Handlungsfähigkeit im Einsatz.

(Quelle: LFV-Newsletter 14/2026)

Voraussetzung für die Ausbildung zum Maschinisten sind der Abschluss der Truppmann-Prüfung (ehemals Grundausbildung) und die Vollendung des 18. Lebensjahres.



Übergabe des alten MTF

Erfolgreiche Wintersaison der Sportunion



Die Wintersaison der Sportunion war auch heuer wieder von zahlreichen sportlichen Veranstaltungen und einer großen Beteiligung geprägt.

Den Auftakt der Skisaison bildete die Vereinsmeisterschaft am Thurntaler, bei der rund 50 TeilnehmerInnen an den Start gingen. Den Titel des Vereinsmeisters sicherte sich Thomas Schmidhofer, Vereinsmeisterin wurde Elisabeth Weitlaner.

Anschließend stand der traditionelle Kinderskikurs in Zusammenarbeit mit der Skischule Hochpustertal am Stauderlift auf dem Programm. Zahlreiche Kinder nutzten die Gelegenheit, ihre ersten Schwünge im Schnee zu erlernen oder ihr Können weiter zu verbessern. Den Abschluss bildete das Villgrater Kinderskirennen mit rund 50 begeisterten Starterinnen und Startern.

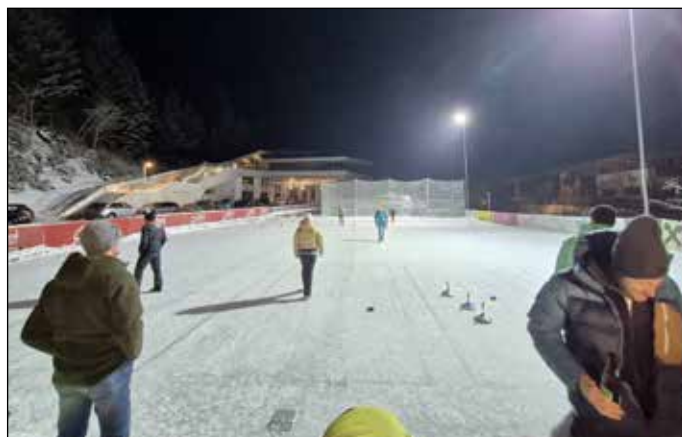
Ein weiterer Höhepunkt waren die Tiroler Schülermeisterschaften am Thurntaler. Über drei Tage hinweg kämpften täglich rund 150 NachwuchssportlerInnen in den Disziplinen Super-G, Riesentorlauf und Slalom um die begehrten Titel. Die Veranstaltung stellte einmal mehr die hervorragenden Bedingungen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Liftbetreiber (Martha Schulz, Steidl Günter und Andrea Jeller) sowie dem gesamten Team der Thurntaler Rast unter Beweis. Den Abschluss der Skisaison bildete die Austragung eines Osttirol-Cup-Rennens mit anschließender Gesamtsiegerehrung des Osttirol Cups am Thurntaler.

Doch nicht nur in der Sektion Ski wurde während des Winters viel geboten. Der Eislaufplatz erfreute sich großer Beliebtheit und wurde

von zahlreichen Kindern, dem Kindergarten, der Volksschule von Inner- und Außervillgraten sowie von verschiedenen Vereinen genutzt. Besonders die Gemeinschaftsabende diverser Vereine sorgten für gesellige Stunden auf dem Eis.

Ende Jänner führten Sektionsleiter Dominik Mühlmann und Armin Schett die Eisstock-Talmeisterschaft durch, die wiederum mit dem Maximum an teilnehmenden Mannschaften und mit guter Stimmung bis in die frühen Morgenstunden im Vereinsheim bestens besucht war.

Auch das Langlauftraining in Innervillgraten konnte durch die Sektionsleiter Peter Mair und Hermann Niederkofler wieder erfolgreich durchgeführt werden. Viele sportbegeisterte Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und nutzten die



Gelegenheit, ihre Langlauftechnik zu verbessern.

Den krönenden Abschluss der Wintersaison bildete schließlich der äußerst interessante Vortrag von Dr. Gernot Walder unter dem Titel „Jenseits des Horizontes – Leben am Everest“. Im ausverkauften Haus Valgrata begeisterte er die Besuche-

rInnen mit spannenden Einblicken in die faszinierende Bergwelt rund um seine Expedition zum höchsten Berg der Welt mit seinem Sohn Erich.

Auch für die Sommermonate sind diverse Veranstaltungen wie Kinderfußballtraining, Fußballplatzeinweihung und -eröffnung,

Sommernachtsfest, Asphaltstocktalmeisterschaft usw. geplant.

Die Sportunion blickt auf eine erfolgreiche und abwechslungsreiche Wintersaison zurück und bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen, HelferInnen sowie Unterstützern für ihren Einsatz und ihre Begeisterung.

Kirchenchor – Singen zum Lobe Gottes

Die Mitglieder des Kirchenchores blicken auf ein ereignisreiches Frühjahr zurück.

Zum einen wurden die jährlich gestalteten Messfeiern wieder musikalisch umrahmt, wofür laufend neue Lieder eingelernt werden. Zum anderen haben wir bei weiteren Messen in Begleitung von Marlies an der Gitarre gemeinsam gesungen. Sänger und Sängerinnen sowie unsere Instrumentalisten Marlies und Julius sind alle sehr flexibel, wodurch es uns mittlerweile sehr gut möglich ist, für jeden liturgischen Anlass eine gute Zusammenstellung zu finden.

Durch diese Bereitschaft aller war es uns bereits beim letztjährigen Adventsingen möglich, weitere neue Wege zu beschreiten. Damals haben

wir unseren neuen Pfarrer Andreas Schätzle gebeten, den Chor im Tenor zu unterstützen. Gleichzeitig haben wir eines seiner vorgestellten Lieder mit Chorgesang umrahmt.

Motiviert durch dieses schöne Zusammenspiel entstand schon kurz danach die Idee, bei der Langen Nacht der Kirchen am 29. Mai gemeinsam ein Konzert zu gestalten. Für den Kirchenchor war dies nach meiner Information das erste „Konzert“ überhaupt, was eine weitere Herausforderung bedeutete. Mit einem gut abgestimmten Probenplan und viel Fleiß der einzelnen Teilnehmer sind wir parallel zu den üblichen Terminen gestartet.

Gemeinsam mit der Familie Weitlaner, die instrumental aber auch gesanglich einen wesentlichen An-



teil am Konzert hatte, konnte unser Pfarrer Andreas Schätzle ein schönes Programm zusammenstellen. Alle Gesangsstücke wurden von ihm selbst komponiert, gesungen und auf der Gitarre begleitet. Chorische und solistische Teile wurden aufwendig zusammengefügt, um den Liedern viel Leben einzuhauchen. Zwei Instrumentalstücke gestaltete die Familienmusik Weitlaner alleine.

Die Zuhörer konnten alle Texte mitlesen oder singen, was die Stimmung in der Kirche sehr bereicherte. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Konzertes. Bei den Aktiven für die Bereitschaft, neue Herausforderungen anzunehmen, Zeit und Mühe zu investieren. Bei den Zuhörern und Zuhörerinnen für ihr Kommen und die große Motivation und Unterstützung für gemeinsame neue Wege in Außervillgraten.



Musikkapelle Außervillgraten



Siegerteam beim Lattlschießen (Natalia, Thomas, Marcel und Patrick)

Kameradschaftsabend – Lattlschießen

Um wieder stark in das neue Musikjahr zu starten, haben wir am 31. Jänner 2026 einen Kameradschaftsabend veranstaltet. Beim gemeinsamen Lattlschießen stand Geselligkeit und Kampfgeist im Mittelpunkt. Die Siegergruppe durfte sich auf Einladung der Musikkapelle auf einen gemeinsamen Pizzabend freuen.

Frühjahrskonzert

Nach intensiver Probenzeit war es am 2. Mai 2026 endlich so weit: Mit unserem alljährlichen Frühjahrskonzert durften wir den musikalischen Frühling feierlich einläuten. Vor einem voll besetzten Saal wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dieses reichte von klassischen Werken wie „Der Kalif von Bagdad“ bis hin zu modernen Klängen wie „Schna Mensch“ und „Coldplay in Symphony“. Von klein bis groß zeigten unsere Musikantinnen und Musikanten ihr Können auch in beeindruckenden Solostellen, die das Publikum begeisterten. Ein besonderer Moment war der erste offizielle Auftritt unserer neuen Mitglieder Marcel Steidl (Trompete), Theresa Weiler (Kla-

rinette) und Emanuel Juen (Bass). Wir freuen uns sehr, euch in unseren Reihen willkommen zu heißen! Natürlich durften die Ehrungen unserer Jungmusikanten nicht fehlen. Gabriel Walder wechselte von der Trompete zum Bariton und absolvierte das Leistungsabzeichen in Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg. Auch Marcel Steidl erreichte das Leistungsabzeichen in Bronze auf der Trompete mit gutem Erfolg. Darüber hinaus wurden unsere jungen Talente für ihre großartigen Leistungen beim Wettbewerb „Prima la Musica“ mit einer kleinen Aufmerksamkeit geehrt. Wir gratulieren euch ganz herzlich zu diesen großartigen Leistungen und wünschen euch weiterhin viel Erfolg und Freude an der Musik!

Zum Abschluss möchten wir uns herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für das zahlreiche Kommen, den langanhaltenden Applaus und die großartigen Gespräche nach dem Konzert bedanken. Solche Abende zeigen uns immer wieder, wie wertvoll Gemeinschaft und die gemeinsame Freude an der Musik sind. Vielen Dank dafür!

Veranstaltungen Musikbezirk Pustertal Oberland

Der Musikbezirk Pustertal Oberland organisiert immer wieder unterschiedliche Veranstaltungen, bei denen auch Mitglieder unserer Kapelle vertreten waren. Unter anderem nahm Marcel Steidl an einer Marschier-Probe in Sillian teil.



Frühjahrskonzert am 2. Mai



Gruppenfoto Musikkapelle Außervillgraten beim Fotoshooting in der Wurze



Marcel und Gabriel beim Frühjahrskonzert



Jugendreferentinnen Jasmin und Elena mit den JungmusikantInnen in Ausbildung

Im Rahmen des Workshops „Starke Töne. Starke Taten“ wurde in Abfalterbach das neue Schutzkonzept des ÖBV erarbeitet und gemeinsam mit der Musikkapelle Obertilliach wurde ein Zopf-Kurs für Musikantinnen angeboten.

Fotoshooting

Es war wieder an der Zeit neue Gruppenfotos aufzunehmen. Dafür schlüpfen wir in unsere Tracht und verbrachten am 17. Mai 2026 einen gelungenen Vormittag beim Wurzerhof.

Neue Mitglieder herzlich willkommen!

Du bist motiviert, hast Freude an der Musik, möchtest ein Instrument lernen und bist auf der Suche nach Gemeinschaft? Dann steht dir die Musikkapelle zur Seite! Mit etwas Fleiß in der Musikschule bist du im Nu aktives Mitglied. Die Musikkapelle gehört zu Außervillgraten wie das Ahornblatt zum Wappen. Sie umrahmt nicht nur Veranstaltungen und trägt zum Vereinswesen bei, sondern schafft auch Gemeinschaft und Kameradschaft. Denn, Musik verbindet sowohl bei gemeinsamen Proben, Ausrückungen als auch dem anschließenden Beisammensein. Egal ob Posaune, Flügelhorn, Trompete, Tenorhorn, Schlagzeug, Tuba, Saxophon, Klarinette, Flöte, Oboe – schau was dich interessiert und melde dich gerne bei unseren Jugendre-

ferentinnen Jasmin Trojer und Elena Walder.

Wir freuen uns darauf, euch bei unseren Auftritten im Sommer 2026 begrüßen zu dürfen. Hier ein kleiner Überblick über unsere kommenden Termine:

- 11. Juli – Schulschlusskonzert
- 26. Juli – Oberländer Bezirksmusikfest (Sillian)
- 01. August – Villacher Kirchtag
- 02. August – Feuerwehrfest in Antholz

- 07. August – Abendkonzert mit der JUKA in Innervillgraten
- 14. August – Maria Himmelfahrt Abendkonzert am Kirchplatz (Berg- und Häuserbeleuchtung)
- 05. September – Bergmesse Hochalmspitz
- 13. September – Schutzengel und Erntedank – Prozession
- 03. Oktober – Musikball
- 08. November – Seelensonntag
- 15. November – Cäcilia Messgestaltung und Jahreshauptversammlung



Adventsingen

Ein stimmungsvoller Abend beim Adventsingen am 17. Dezember 2025. Die Pfarrkirche Außervillgraten füllte sich mit zahlreichen BesucherInnen, um sich gemeinsam auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Diverse heimische Musikgruppen sowie Pfarrer Andreas Schätzle gaben verschiedene Advent- und Weihnachtslieder zum Besten.

Foto: Brückenwirt

Klangvoller Konzertabend bei der Langen Nacht der Kirchen in Außervillgraten

Am Freitag, den 29. Mai, stand Österreich wieder ganz im Zeichen der „Langen Nacht der Kirchen“. Die österreichweite Veranstaltungsreihe lädt jedes Jahr dazu ein, Kirchen als Orte der Begegnung, Kultur und Gemeinschaft neu zu entdecken. Unter dem diesjährigen Motto „MUTEinander“ öffneten zahlreiche Kirchen ihre Türen und boten ein vielfältiges Programm mit Konzerten, Andachten und kulturellen Veranstaltungen. Auch in der Pfarrkirche Außervillgraten wurde dieser besondere Abend musikalisch gestaltet. Der Kirchenchor Außervillgraten, Pfarrer Andreas Schätzle sowie die Familienmusik Weitlaner sorgten



gemeinsam für ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher begeisterte.

Im Mittelpunkt standen Lieder, die von Pfarrer Andreas Schätzle selbst komponiert und getextet wurden. Mit tiefgründigen Texten, eingängigen Melodien und einer gelungenen Mischung aus besinnlichen und flotten Stücken entstand eine besondere Atmosphäre in der Pfarrkirche. Andreas Schätzle überzeugte dabei nicht nur als Komponist und Texter, sondern auch mit seiner kraftvollen Stimme und seinem feinen musikalischen Gespür.



Mehrere Stücke wurden konzertant mit Harfe, Hackbrett, Kontrabass und Gitarre arrangiert. Der Kirchenchor Außervillgraten präsentierte die Werke mit großer Ausdruckskraft und musikalischer Qualität, begleitet von der Familienmusik Weitlaner sowie Andreas Schätzle auf der Gitarre. Das harmonische Zusammenspiel von Chor und Instrumenten verlieh den Liedern eine besondere musikalische Tiefe und sorgte für berührende wie auch beschwingte Momente.

Eine besondere Freude war auch der Auftritt der kleinen Sarah Weitlaner (5 Jahre), die als Gast beim Kirchenchor beim Lied „Herz für uns“ mitsingen durfte und dabei auch ein kleines Solo präsentierte. Das Publikum nahm diesen besonderen Moment mit viel Applaus auf, wodurch dem Konzertabend eine besonders herzliche und berührende Note verliehen wurde.

Teil des Programms waren außerdem zwei instrumental vorgetragene Stücke der Familienmusik Weitlaner. Mit dem typisch alpenländischen Klang von Hackbrett, Harfe und Kontrabass schuf die Familienmusik eine warme und stimmungsvolle Atmosphäre, die hervorragend zur besonderen Akustik der Pfarrkirche passte.

Zum Abschluss bedankte sich das Publikum mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovationen bei allen Mitwirkenden für den eindrucksvollen Konzertabend.

Die Lange Nacht der Kirchen in Außervillgraten wurde damit zu einem gelungenen Abend voller Musik, Gemeinschaft und Besinnung. Die Besucherinnen und Besucher durften nicht nur ein hochwertiges Konzert erleben, sondern auch viele eindrucksvolle und inspirierende Momente mit nach Hause nehmen.



60 Jahre Männergesangsverein Außervillgraten



Im Jahr 1965 fanden sich einige junge und singfreudige Männer hier im Dorf zusammen und begannen vierstimmige Lieder zu lernen.

Bereits ein Jahr später wurde offiziell der Verein „Männergesangsverein Außervillgraten“ gegründet. Vier dieser Gründungsmitglieder leben heute noch, auch wenn sie nicht mehr aktiv als Sänger beim Verein sind.

Andreas Weitlaner (Oberhochwalden), Reinhold Ortner (Zulehen) und die Brüder Alois und Josef Schett (Glinze) konnten nach den Proben viele lustige Geschichten und Anekdoten aus dieser Zeit erzählen.

Als Gründungsbormann fungierte damals Heinrich Perfler (Tischlermeister, verstorben 2006) und als Chorleiter Andreas Pressl (auch bereits verstorben). Dieser stammte aus Obertilliach und war damals Lehrer an der örtlichen Schule. Über einen langen Zeitraum von über 30 Jahren war Josef Rauter aus Sillian engagierter Chorleiter. Somit feiert der MGV-Außervillgraten im heurigen Jahr ganz heimlich still und leise sein 60-jähriges Bestandsjubiläum.

Auch wenn wir beim Männerchor nicht mehr besonders viele Sänger sind, so sind die vier Stimmlagen im Moment ausreichend besetzt und es ist uns möglich, die eine oder andere Messgestaltung im Jahreskreis zu übernehmen. Besonders zu Be-

erdigungen hier im Dorf und auch in Sillian wurden wir in letzter Zeit häufig angefragt. Wir proben immer dienstags in unserem Chorraum und bereiten uns auf unsere Auftritte vor. Auch der gesellige Teil im Anschluss an die Probe darf dabei nicht zu kurz kommen.

Sollte sich der eine oder andere singfreudige Sänger angesprochen fühlen, dann stehen die Türen zum Mitsingen jederzeit offen.

Neben den erwähnten Fixterminen zu Josefi, am Ostermontag, zu Floriani, am Pfingstmontag, am Seelen-sonntag und am Stefanstag waren wir auch beim Pfarrfest mit dabei.

Auch die Sternsingeraktion nach den Weihnachtsfeiertagen wird nach wie vor vom MGV organisiert, wenn wir auch hier auf Aushilfen aus den Reihen der Musikkapelle angewiesen sind.

Julius Trojer (Chorleiter seit 2002)



Neuzugänge bei der Schützenkompanie



Wie schon in unserem Bericht für die Dezember-Ausgabe 2025 erwähnt, blickt die Schützenkompanie Außervillgraten auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück. Bei der letzten Jahreshauptversammlung standen unter anderem Neuwahlen auf dem Programm. Ein herzliches Willkommen im Ausschuss gilt unserer neu gewählten Jungschützenbetreuerin Sandra Wurzer.

Starker Nachwuchs und aktive Gemeinschaft

Mit großem Fleiß und persönlichem Engagement ist es Sandra bereits gelungen, neue, motivierte Mitglieder für unsere Kompanie zu gewinnen. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs von drei Jungschützen und drei Blumenmädchen, die ab sofort – zusätzlich zu unseren drei treuen Hülsenbuben – unsere Reihen verstärken!

Wie man bereits sehen konnte, waren unsere jüngsten Neuzugänge schon voller Stolz bei der ersten gemeinsamen Ausrückung, der Fronleichnamsprozession am 4. Juni, mit dabei.

Damit zählt die Schützenkompanie Außervillgraten aktuell stolze 42 aktive Mitglieder:

- 30 Schützen
- 3 Marketenderinnen

- 9 Jungschützen (inkl. Blumenmädchen und Hülsenbuben)

Investition in die Zukunft: Unterstützen Sie unsere Jugend!

Die Neueinkleidung unserer jüngsten Mitglieder ist ein schöner, aber auch kostenintensiver Schritt. Die Ausstattung für einen Jungschützen bzw. ein Blumenmädchen (bestehend aus Hose, Jacke, Hut, Halfter und Feder bzw. dem passenden Dirndl) schlägt mit rund € 1.000,- pro Person zu Buche. Schuhe, Stutzen und Hemd werden von den Familien selbst finanziert.

Um diese Kosten zu stemmen und der Jugend eine ordentliche Tracht zu ermöglichen, freut sich der Verein über jede finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung. Jeder Beitrag hilft direkt unserer Dorfjugend!

Spendenkonto der Schützenkompanie: Empfänger: Schützenkompanie Außervillgraten IBAN: AT71 3638 6000 0001 2377

Grenzüberschreitende Freundschaft & Blick nach vorne

Jeder Neuzugang – ob jung oder alt – ist bei uns herzlich willkommen, um unsere Reihen zu verstär-

ken (heuer durften wir bereits einen Neuzugang im Erwachsenenbereich begrüßen).

Unser großes Ziel ist es, wie in früheren Zeiten unter Hauptmann Konrad Mühlmann, wieder die Marke von 50 aktiven Mitgliedern zu erreichen.

Die seit 1984 gelebte, grenzüberschreitende Partnerschaft mit den **Michelsburger Schützen aus St. Lorenzen (Südtirol)** bleibt dabei ein wichtiger Pfeiler unserer Kompanie.

Diese tiefe Freundschaft wird jedes Jahr aufs Neue sichtbar: Unsere Südtiroler Kameraden kommen traditionell im Juni zum gemeinsamen Kirchgang und der anschließenden Fronleichnamsprozession zu uns nach Außervillgraten und begleiten uns ebenso im November bei unserer Jahreshauptversammlung.

Die Schützenkompanie Außervillgraten bedankt sich bei allen Gönnern, Unterstützern, den Südtiroler Freunden und der gesamten Dorfbevölkerung für den starken Zusammenhalt und das gelebte Miteinander! Fotos: Katharina Walder-Duracher

**„Einigkeit, Treue,
Schützengeist –
gemeinsam stark im Verein.“**

Nikolaus- und Krampusverein Außervillgraten

Der Nikolaus- und Krampusverein kann auf ein gelungenes und ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken. Ganz Besonders war der traditionelle Nikolaus- und Krampusumzug am 5. Dezember, der wieder zahlreiche Zuschauer/innen anlockte. Bei guter Stimmung und großem Interesse der Bevölkerung verlief die Veranstaltung erfolgreich. Auch heuer wird der Nikolaus- und Krampusumzug wieder stattfinden.

Auch außerhalb des eigenen Ortes war der Verein vertreten. So nahmen die Mitglieder beim Krampusumzug in Strassen teil. Heuer steht zudem erstmals ein Auswärtslauf in Greifenburg auf dem Programm. Außerdem wird der Verein beim Krampusumzug in Anras dabei sein. Am 8. März fand beim Neferhof das Fassdaubenrennen statt. Zahlreiche Teilnehmer/innen aus dem Dorf und der Umgebung nahmen daran teil. Bei bester Stimmung und vielen lustigen Momenten wurde die Veranstaltung zu einem großen Erfolg.



Der Ausschuss des Nikolaus- und Krampusvereins Außervillgraten

Im Herbst findet die jährliche Jahreshauptversammlung statt, bei der auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt wird. Geplant ist außerdem ein Frühschoppen im Herbst. Weitere Informationen dazu

werden rechtzeitig bekannt gegeben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfer/innen, Unterstützern und der gesamten Bevölkerung für die tolle Unterstützung. Wir freuen uns auf viele weitere Veranstaltungen.



Der Heimatpflegeverein berichtet

Freilichtmuseum „Alpines Leben“ startet in die Saison 2026

Das Freilichtmuseum „Alpines Leben“ in Innervillgraten öffnet von **14. Juni bis 27. September 2026** seine Tore und lädt Einheimische wie Gäste zu einer spannenden Zeitreise in die Vergangenheit ein. Herzstück des Museums ist die restaurierte Wegelate Säge, das letzte erhaltene Venezianer-Sägewerk Österreichs. Im Rahmen der Vorführungen werden traditionelle Handwerkstechniken wieder lebendig. Diese finden jeden **Dienstag um 15.00 Uhr** und jeden **Donnerstag um 10.00 Uhr** statt.

Zusätzlich ist das Museum im **selben Zeitraum** jeweils **mittwochs, freitags und sonntags von 10.00 bis 16.00 Uhr (letzter Einlass um 15.00 Uhr)** zur freien Besichtigung geöffnet. Eintrittspreis € 5.-

Für unser Team im erweiterten Ausschuss konnten wir Vroni und Elena Leiter und Jonas Perfler dazu gewinnen und freuen uns über ihre rege Mitarbeit.

Cilli Steidl, Theresa Gutwenger und Gerhard Haider als Führungspersonen und der gesamte Ausschuss vom Verein Heimatpflege Villgraten freuen sich auf Eueren Besuch oder weitere Empfehlung an Eure Gäste.



Jagd in Außervillgraten – Einfache Erläuterungen

Fortsetzung vom Dezember 2025

Aus aktuellem Anlass möchte ich kurz auf die neue Handy-Anwendung „Tiroler Jagd“ eingehen. Mit der Applikation des Landes „Tiroler Jagd“ können JägerInnen erlegtes Kahlwild wie Rot- oder Rehwild sowie Schmalspießer und Gamskitze nunmehr einfach und unkompliziert per Smartphone dokumentieren und an die Behörde melden. Die digitale Grünvorlage wird in einigen Tiroler Bezirken bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert und erspart Jägerinnen und Jägern viel Zeit und Kilometer im Vergleich zur physischen Vorlage. Die App ist in den Appstores für Android und Apple-Smartphones verfügbar. Mit dieser App können Abschussmeldungsentwürfe mit oder ohne digitalen Grünvorlagenbildern erstellt werden. Die Übermittlung dieser Abschussmeldungsentwürfe in die JAFAT (Jagd- und Fischereianwendung Tirol) erfolgt bei Anmeldung via ID-Austria in der App automatisch ab dem Vorhandensein einer Internetverbindung. Alternativ kann diese App auch ohne Anmeldung in ID-Austria ge-

nutzt werden, jedoch müssen in diesem Fall der Abschussmeldungsentwurf – durch den Button „Ohne Anmeldung teilen“ – via Messengerdienst (z.B. E-Mail, etc.) an die abschussmeldungsverpflichtete Person übermittelt werden. Obwohl die digitale Grünvorlage auch ohne ID-Austria möglich ist, wird allen Jägerinnen und Jägern seitens des Landes Tirol und des Tiroler Jägerverbandes empfohlen einen ID-Austria Signatur Zugang erstellen zu lassen. Für angemeldete Benutzer wird darüber hinaus noch der Status der Gültigkeit ihrer Jagdkarte, sowie weitere interessante Features, wie z.B. die eigenen Abschussmeldungen auf der Karte, angezeigt. Eine Anleitung zur einfachen Bedienung der App ist auf der Homepage des Tiroler Jägerverbandes abrufbar. Ein wichtiger Praxistipp ist, die Meldung im Revier direkt am erlegten Stück ordnungsgemäß mit zwei Bildern (1. Bild: ganzer, unaufgebrochener Wildkörper inkl. Lauscher; Wildart und Geschlecht erkennbar; 2. Bild: selbe Perspektive, Lauscher



zu mindestens 1/3 gekappt und auf dem Wildkörper liegend; die Lichtbilder sind innerhalb einer Zeit von 10 Min. anzufertigen) anzulegen und zu speichern. Von der App aus kann nicht auf die Galeriebilder im Handy zugegriffen werden, weshalb das gleich im Revier zu erledigen ist, um spätere Komplikationen zu vermeiden. Die Meldung kann dann zu Hause, nach dem Wiegen und versorgen, abgeschlossen und versendet werden, nachdem man dort auch den Erlegungsort in der Karte einträgt (die Karte kann ohne Internetzugang, z. B. im Winkeltal nicht verwendet werden).

In begründeten Ausnahmefällen (Tierpräparation, mangelnde techn. Ausstattung) kann die Grünvorlage auch weiterhin direkt beim Hegemeister erfolgen. Alle Details sind in der Verordnung Grünvorlage Bezirk Lienz vom 05.05.2026 nachschlagbar.

Da es im Frühling vermehrt zu Wolfssichtungen und auch zu Nutztierrißen im Gemeindegebiet gekommen ist, ist nach den zahlreichen eingegangenen Meldungen am 22. Mai 2026 eine Abschussverordnung erteilt worden Jagdausübungsberechtigte und Jagdschutzorgane der betroffenen Reviere wurden darüber mittels SMS verständigt. Es ist wichtig, Sichtungen sowie erfolgte



Rehfütterung mit dem Kindergarten





SAVE
THE DATE:

VORANKÜNDIGUNG

MUSIK
Ball

DER MUSIKKAPELLE
AUßERVILLGRATEN

MUSIKKAPELLE
AUßERVILLGRATEN

EIN ABEND VOLLER
MUSIK, TANZ UND
GUTER LAUNE!

3.
OKTOBER
HAUS VALGRATA

Save the date!

Vorankündigung

FREITAG,
18.09.2026
19:30 UHR

Der
Ö3-Mikromann
LIVE

**TON
WALEK**

PRÄSENTIERT SEIN
ERSTES BÜHNENPROGRAMM

HAUS VALGRATA

VORVERKAUF: € 25,- | ABENDKASSE: € 28,- | FREIE PLATZWahl | EINLASS AB 18:30 UHR

Tickets: Raiffeisenkasse Villgraten oder Tourismusinformation Hochpustertal

VORANKÜNDIGUNG

Weihnachten mit
Ginther und Irene

**Eppes
isch
iberoll**

KABARETT MIT
KARIN VERDORFER UND
THOMAS HOCHKOFELER

9.
DEZEMBER
HAUS VALGRATA

„Besondere Momente
entstehen dort,
wo Menschen zusammenkommen.“

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN VILLGRATENTAL

(vorbehaltlich etwaiger Änderungen)

Termin	Bezeichnung/Uhrzeit/Ort
11.07.	Schulschlusskonzert, 20.00 Uhr, Dorfplatz
07.08.	Abendkonzert mit der JUKA, Pavillon Innervillgraten
08.08.	Konzert der MK Außervillgraten, Pavillon Innervillgraten
14.08.	Abendkonzert der MK Außervillgraten mit Berg- und Häuserbeleuchtung, 20.00 Uhr, Kirchplatz
15.08.	Maria Himmelfahrt – Hl. Messe mit Kräuterweihe und Prozession
05.09.	Bergmesse am Hochalmspitz
06.09.	„Buibnsunntag“, Schutzengelfest, 10.00 Uhr, Dorfplatz
13.09.	Schutzengel- und Erntedankprozession, Pfarrkirche
18.09.	Ö3-Micromann Tom Walek, 19.30 Uhr, Haus Valgrata
03.10.	Musikball, 20.00 Uhr, Haus Valgrata
06.10.	Tag des Ehrenamtes, 18.00 Uhr, Haus Valgrata
24.10.	Jungbürgerfeier, ab 14.30 Uhr, Haus Valgrata
08.11.	Seelensonntag – Totengedenken der Schützen, Pfarrkirche
15.11.	Cäcilia-Messe mit JHV der Musikkapelle
05.12.	Nikolaus- und Krampusumzug, 20.00 Uhr, Dorfplatz
09.12.	Kabarett mit Thomas Hochkofler, 19.30 Uhr, Haus Valgrata

Ein Hoch auf die Goldenen Jubelpaare

Die Goldenen Hochzeitspaare des Vorjahres durften sich über die Einladung des Bürgermeisters zu einem gemeinsamen Mittagessen am 10. Februar 2026 im Haus Valgrata freuen. Kulinarisch schmackhaft bekocht von Ernst Muhr fand man sich in geselliger Runde zu feinen Gesprächen und einem netten Austausch von Erinnerungen zusammen. Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher überreichte offiziell das Gratulations schreiben und die Jubiläumsgabe des Landes und sprach ihre Anerkennung und Glückwünsche aus. Auch Bürgermeister Mag. Josef Mair gratulierte seitens der Gemeinde und sorgte für „blumige Überraschung“.



BHF Dr. Bettina Heinricher, Robert und Brigitta Jungmann, Georg und Maria Weitlaner, Karolina und Josef Weitlaner, BGM Mag. Josef Mair Foto: Gemeinde

